vlf aktuell
www.vlf-bayern.de

Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Kitzingen

Ausgabe: 02/2021

Geschäftsstelle:
Mainbernheimer Str. 103
97318 Kitzingen

Vorsitzender:
Klaus Niedermeyer

Geschäftsführer:
Dr. Andreas Becker

Rundbrief
Herbst 2021

Bild: C. Schmiedel, AELF-KW

www.vlf-bayern.de

Inhalt

vlf-Landesversammlung 4

Jahreshauptversammlung 2021 des vlf Kitzingen in Marktbreit 4

aktuelle Veranstaltungen des vlf-Kreisverbandes Kitzingen 6

Aktuelles aus dem AELF Kitzingen-Würzburg 11

Stellenangebot: Projektmitarbeiter (m/w/d) 'Mitte der Gesellschaft' 11
Neuausrichtung und Modernisierung der Landwirtschaftsverwaltung 13

Informationen aus der Abteilung Förderung 16
Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP): Antragstellung 2022 16
Erfassung von Vollmachten im iBALIS durch den Antragsteller 16
PIN vergessen? 17
Informationen aus dem Sachgebiet Ernährung, Haushaltsleistungen 18
Netzwerk Junge Eltern/Familien 18
„Kinderleicht und lecker" Fit und gesund durch den Familienalltag mit Kindern bis drei Jahren 18
Aktiv-Wochen im Programm „Erlebnis Bauernhof" 18
Themen aus dem Bereich Landwirtschaft 19
Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2023 – Eckpunkte (Stand Juli 2021) 19
BILA geht weiter! 2021/2022 Schwerpunkt Tierproduktion 20
Wichtiges aus dem Pflanzenschutzrecht 21
Mitteilungen aus dem Bereich Forsten 22
Wie wächst der Wald: Vegetationsgutachten 2021 22
Borkenkäfer an Fichte weiter konsequent aufarbeiten! 24
Pheromonfallen für den Schwammspinner 25
Rückblick auf Aktivitäten des AELF Kitzingen 26
24. + 25. März 2021: Online-Veranstaltungen zum MFA 2021 26
27. Juli 2021: Abschlussfeier sowie Freisprechung in Nordheim 27
28. + 29. Juli 2021: Die Glorreichen 17 für mehr Nachhaltigkeit 28
28. Juli 2021: Neue Schutzzonen für Feldhamster 31

Beiträge aus dem Bereich der Grünen Berufe 33
Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie Gartenbau – Berufe mit Zukunft und Vielseitigkeit 33
Bauernverband und AELF im Dialog 34
Wildlebensraumberatung „Lebensräume verbessern – Wildtiere fördern – Mensch und Natur verbinden" 35
Starkregen: Zwischen Totalausfall und Hoffnung 37
Ausbau des WRRL-Messnetzes Grundwasserqualität 38
Schmetterlinge brauchen nicht nur Nektarpflanzen 40
Rückkehr des Wolfes bedroht Weidetiere in Bayern 42
Feldtafeln KULAP (Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm) 43
Letzter Zuchtviehmarkt in der Dettelbacher Frankenhalle 44
Beschäftigungsmaterial für Schweine 46
Equidenpass für Pferde und Esel 48
Mitteilung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) 48

Gruppenbild (Titelseite)

Jahreshauptversammlung des vlf Kreisverbandes Kitzingen am 06.07.2021 in Marktbreit

von links: Cornelia Röder, Klaus Niedermeyer, Olga Ruppel, Thekla Horlemann (vorne), Elke Reischl, Tobias Oswald, Petra Wieland, Kerstin Hertle (vorne), Karl Mauder, Anneliese Götz, Tanja Hellmuth, Cemile Özogul, Christoph Sterk, Lena Hegler, Richard Kraus, Elisabeth Raber, Maximilian Stadelmann, Sonja Eichinger, Gerd Düll, Elke Pfister, Karin Pfeuffer, Dr. Andreas Becker

Impressum
Herausgeber: vlf Kreisverband Kitzingen
Druck: Scholz Druck GmbH, Schnepfenbach, Am Pförtlein 8, 97337 Dettelbach
Verantwortlich: Dr. Andreas Becker, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg
Zuständiges Registergericht: Amtsgericht Würzburg VR Nr. 200889
Bankverbindung: VR-Bank Kitzingen, BIC GENODEF1KT1 IBAN DE48 7919 0000 0001 8325 14

Hinweis: Diesem Rundbrief beigefügt ist der Veranstaltungskalender Winterhalbjahr 2021/2022 (Hrsg. Kreisberatungsausschuss im Landkreis Kitzingen) mit einem Angebot von Veranstaltungen für unsere Region aus den Bereichen Haus–, Land– und Forstwirtschaft, Garten– und Weinbau

Vorwort

Liebe vlf-Mitglieder,

wir leben in einer Zeit mit starken Veränderungen. Die Corona-Pandemie hat unser Leben und unsere Kontaktmöglichkeiten völlig verändert. Der Klimawandel fordert uns. In den letzten drei Jahren mit Hitzewellen, dieses Jahr mit Starkregenereignissen, die wir in dieser Form bisher nicht kannten.

Am AELF Kitzingen-Würzburg kam zum 01. Juli 2021 im Rahmen der Neuausrichtung der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung die Zusammenlegung der Landwirtschaftsämter Kitzingen und Würzburg zum neuen AELF Kitzingen-Würzburg (s. Beitrag ab Seite 13).

Durch den Wechsel von Behördenleiter Gerd Düll an das AELF Fürth-Uffenheim suchte der vlf-Kitzingen einen neuen Geschäftsführer. Auf unserer letzten Mitgliederversammlung am 06. Juli 2021 wurde ich als neuer Geschäftsführer gewählt. Für das ausgesprochene Vertrauen bedanke ich mich herzlich und freue mich auf die zukünftige Zusammenarbeit. In meiner neuen Funktion als Bereichsleiter Landwirtschaft am AELF Kitzingen-Würzburg werde ich mich für Ihre Anliegen einsetzen und möchte gemeinsam mit Ihnen die Herausforderungen, die Gesellschaft und Natur an uns stellen, annehmen und für unseren Landkreis passgenaue Lösungen finden.

*Das engagierte Team der Vorstandschaft und die helfenden Hände und Unterstützer*innen am AELF Kitzingen-Würzburg sind für mich die tragenden Säulen für unsere Zukunft.*
Für die Weiterentwicklung der Betriebe Anregungen und Impulse zu geben, ist mein Ziel.

Ich freue mich auf den Austausch und die Gespräche mit Ihnen - Handy, Telefon, E-Mail oder persönliches Gespräch – lassen Sie uns gemeinsam Lösungen für die Zukunft entwickeln.

Dr. Andreas Becker, Geschäftsführer vlf Kreisverband Kitzingen

Aktivitäten des vlf
Aktuelle Informationen und Ankündigungen

vlf-Landesversammlung

Termin: Samstag, den **30. Oktober 2021**, 9.30 – 13.00 Uhr
Ort: Schwandorf bei Firma HORSCH Maschinen GmbH
Der vlf Bayern lädt seine Mitglieder sowie weitere Interessierte zur diesjährigen Landesversammlung ein. Als Referenten sind vorgesehen: stv. Ministerpräsident Hubert Aiwanger, Michael Horsch (Horsch Maschinen GmbH), Klaus-Josef Lutz (BayWa AG) und Richard Mergner (Bund Naturschutz).
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
Anmeldung möglich unter: www.vlf-bayern.de

Jahreshauptversammlung 2021 des vlf Kitzingen in Marktbreit

Führungswechsel beim vlf Kitzingen

Der vlf Kitzingen hat sich Anfang Juli zu seiner alljährlichen Jahreshauptversammlung in Marktbreit zusammengefunden. Auf dem Programm stand, neben der Vorstellung des Wallochny Hofes mit Eventscheune und Ferienwohnungen, die Verabschiedung von Gerd Düll als Geschäftsführer und die Neuwahl seines Nachfolgers. Der Vorsitzende Klaus Niedermeyer ließ das durch die Corona-Pandemie eingeschränkte Verbandsjahr Revue passieren.

Die aktuelle Agrarpolitik, aber auch Themen wie Tierwohl, beschäftigen die Mitglieder sehr stark. Kreisbäuerin Anette vom Berg-Erbar appellierte, trotz unsicherer Zukunftsperspektiven in der Landwirtschaft, nicht den Mut zu verlieren und die Gesellschaft mitzunehmen. Abschließend bedankte sie sich beim vlf Kitzingen für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.

Geschäftsführer Gerd Düll stellte den Geschäftsbericht des vergangenen Jahres vor. Der aktuelle Mitgliederstand beläuft sich auf 957 Mitglieder, was den vlf Kitzingen als den größten Kreisverband in Unterfranken auszeichnet. In seinen Abschlussworten bedankte sich Gerd Düll bei der Vorstandschaft und seinen Mitarbeitern vom AELF Kitzingen für die fast 10-jährige sehr konstruktive Zusammenarbeit im vlf. Besondere Schlaglichter wie die jährlichen Lehrfahrten, die Rundbriefe, die Öffentlichkeitsarbeit und auch die gut besuchten Jahreshauptversammlungen führte er an. Düll wechselte zum 1. 7. als Behördenleiter an das AELF Fürth-Uffenheim. Der vlf Kitzingen hat Herrn Düll viel zu verdanken! Er wurden zum Ehrenmitglied ernannt.

Zu seinem Nachfolger als Geschäftsführer wurde einstimmig Dr. Andreas Becker gewählt, der als Bereichsleiter die landwirtschaftlichen Interessen des neu gebildeten AELF Kitzingen-Würzburg vertritt.

Gerd Düll (M.) wird von Sonja Eichinger und Klaus Niedermeyer, den Vorsitzenden des vlf Kitzingen, zum Ehrenmitglied ernannt. Bild: C. Schmiedel, AELF-KW

Wie in jedem Jahr wurden die anwesenden Absolventen in den Berufen der Land- und Hauswirtschaft ausgezeichnet und erhielten Präsente:

Fortbildung zum Landwirtschaftsmeister/-in
Elisabeth Raber (Sixtenberg) und Christoph Sterk (Großlangheim, Jahrgangsbester)

Beruf Landwirt – Abschlußprüfung Landwirt/-in
Lena Hegler (Schwarzach), Karl Mauder (Volkach), Tobias Oswald (Eichfeld), Richard Kraus (Biebelried), Martina Michel (Marktbreit), Maximilian Stadelmann (Gnodstadt)

Fortbildung zur Hauswirtschaftsmeisterin
Sonja Eichinger (Dornheim), Karin Pfeuffer (Gnötzheim) und Elke Pfister (Rüdenhausen)

Teilzeitschule für Hauswirtschaft Kitzingen
Anneliese Götz (Dingolshausen), Tanja Hellmuth (Wiesenbronn), Hertle Kerstin (Dettelbach), Horlemann Thekla (Gerlachshausen), Cemile Özogul (Kitzingen), Elke Reischl (Markt Einersheim), Cornelia Röder (Etwashausen), Olga Ruppel (Kitzingen), Petra Wieland (Obervolkach)

aktuelle Veranstaltungen des vlf-Kreisverbandes Kitzingen

Hinweise zu den Veranstaltungen:

Alle Veranstaltungen stehen unter dem Vorbehalt der jeweils aktuellen Bedingungen durch die Corona-Pandemie. Auch kurzfristig ist mit inhaltlichen und organisatorischen Änderungen, Einschränkungen bei der Durchführung oder Ausfall der Veranstaltung zu rechnen. Wir informieren Sie bei Bedarf schnellstens. Daher ist die vollständige Angabe Ihrer Daten - möglichst auch die Angabe einer E-Mail-Adresse - dringend erforderlich.

Anmeldung, sofern nicht anderweitig angegeben, in der vlf-Geschäftsstelle unter Tel. 09321/3009-0 mit Angabe des Namens, vollständiger Adresse und Kontaktdaten (Telefon und E-Mail-Adresse) für jede teilnehmende Einzelperson. Können Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen, sorgen Sie bitte für Ersatz, denn sonst müssen wir den Kostenbeitrag in Rechnung stellen.

Dienstag, 19.10.2021 Kurs 1: 09.00 - 11.00 Uhr Kurs 2: 14.30 - 16.30 Uhr Treffpunkt: 97199 Erlach, Sportheim Anmeldeschluss 15.10.21	**Waldbaden** **Thema: Nackenverspannungen lösen** Waldbaden und dabei entspannen, 2 Stunden zum Genießen, Abschalten und mit neuer Kraft wieder in den Alltag zurückkehren. Bringen Sie dem Wetter angepasste Kleidung und ein Sitzkissen für den Waldboden mit und lassen Sie sich überraschen. Referent: Christopher Paulus Kosten: 10,00 € / Person (Bezahlung direkt vor Ort)
Donnerstag, 21.10.21 Kurs 1: 09.00 - 11.00 Uhr Kurs 2: 14.30 - 16.30 Uhr Treffpunkt: 97199 Erlach, Sportheim Anmeldeschluss 18.10.21	**Waldbaden** **Thema: Essbares im Wald** Erleben sie mit dem Physiotherapeuten, Natur- und Erlebnispädagogen und TCM Therapeuten Christopher Paulus den Wald. Im Mittelpunkt steht wieder zu unserer eigenen Natürlichkeit zurückzukehren. Bringen Sie dem Wetter angepasste Kleidung und ein Sitzkissen für den Waldboden mit. Kosten: 10,00 € / Person (Bezahlung direkt vor Ort)

Freitag, 05.11.2021 14.00 - 18.00 Uhr AELF-KW, Kitzingen Gebäude AELF2 Lehrsaal, 1. Stock Anmeldeschluss 22.10.21	**kreatives Nähkästchen - fertigstellen, reparieren und aufhübschen** Die Referentin Sieglinde Hein ist gelernte Schneiderin. Sie hat für Anfänger und Fortgeschrittene Tipps auf Lager: fertigstellen, aufhübschen oder ein geliebtes Teil reparieren. Mitzubringen sind: Nähmaschine und Material Teilnehmerzahl begrenzt, Kosten: 10,00 € / Person (Bezahlung direkt vor Ort) Anmeldung bei Frau Hein, Tel.: 09335-455
Die Veranstaltung wird zweimal angeboten: **Freitag, 26.11.2021** 16.00 Uhr und **Samstag, 27.11.2021** 14.00 Uhr AELF-KW, Kitzingen Gebäude AELF2 Schulküche, 1. Stock	**Plätzchenduft liegt in der Luft** Aromatisches Weihnachtsgebäck mit verschiedenen Backtriebmitteln und Teigarten Referentin: Monika Hegwein Teilnehmerzahl begrenzt, Kosten 18,00 € / Person inkl. Materialkosten (Bezahlung direkt vor Ort) Mitzubringen: Gefäß für Plätzchen
Die Termine für die Veranstaltungen im **Januar/Februar 2022** werden noch bekannt gegeben.	**Rat zur Saat** Pflanzenbauberatungen für das Frühjahr 2022 Aktuelles zu Sortenwahl, Düngung und Pflanzenschutz Markt und Agrarpolitik weitere Themen sind derzeit noch offen
Freitag, 21.01.2022 13.30 - ca. 16.30 Uhr im Haus der Gemeinschaft, Schwarzenau <u>Treffpunkt:</u> BaySG Stadtschwarzacher Str. 18 97359 Schwarzach / Main => Besichtigung der neuen Tierwohlställe	**Jahreshauptversammlung** des vlf Kreisverbandes Kitzingen Aufgrund rechtlicher Vorgaben, ist ein Abdruck der Tagesordnung im Rundbrief leider nicht mehr möglich. Zur besseren Planung bitten wir bei Teilnahme um vorherige Anmeldung bis 14.01.2022

Informationen zum Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung in Schwarzenau und den Bau der neuen Tierwohlställe:
Das Versuchs- und Bildungszentrum für Schweinehaltung Schwarzenau ist eine Organisationseinheit der Bayerischen Staatsgüter (BaySG). Als Kompetenzzentrum für Schweinehaltung ist das Staatsgut Schwarzenau bayernweit zuständig für die überbetriebliche Berufsaus- und Fortbildung in der landwirt-

schaftlichen Schweinehaltung. In Zusammenarbeit mit den Instituten der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) betreibt es praxisorientierte Forschung in den Bereichen Fütterung, Haltung und Zucht von Schweinen. Es führt in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg im Pflanzenbau Versuche zu aktuellen Themen durch. Darüber hinaus wird in Schwarzenau die stationäre Leistungs- und Qualitätsprüfung beim Schwein zur Verbesserung der Fleischqualität des Schlachtkörpers und der Mastleistung durchgeführt. Sie ist Grundlage für das bayerische Schweinezuchtprogramm.	
Dienstag, 08.02.2022 und **Mittwoch, 09.02.2022** jeweils 10.00-16.00 Uhr Münsterschwarzach Anmeldeschluss 14.12.21 <u>Anmeldung bei Ihrer Ortsbäuerin</u>	**Bildungstage 2022 in der Benediktinerabtei** Seminar in Münsterschwarzach Thema: „Und sie schenkte ihnen drei Wünsche" Referentin: Helena Beuchert, Dipl. Soz. Päd. FH Viele Märchen erzählen davon, wie schwer es sein kann das Richtige zu wünschen und mit dem Gewonnenen richtig umzugehen. Doch immer sind am Ende alle klüger, ob sich Wünsche erfüllt haben oder nicht. Dieser Tag gibt Impulse zum Nachdenken über uns und unsere Wünsche. Kosten 30,00 € / Person (Bezahlung direkt vor Ort)
Donnerstag, 17.02.22 18.00 Uhr ***Online-Seminar*** Anmeldeschluss 10.02.22	**Rat zur Saat im Hausgarten** Referentin: Marianne Scheu-Helgert Themen: Informationen zum Anbau, Voraussetzungen für guten Boden, Pflanzenschutz (bio oder konventionell), wie züchte ich selbst, welches Saatgut nehme ich dazu, Trendsorten 2022, was brauche ich unbedingt für eine gute Ernte? Keine Teilnahmegebühr. Anmeldung per E-Mail an: poststelle@aelf-kw.bayern.de
Freitag, 18.03.2022 19.00 Uhr AELF-KW, Kitzingen Gebäude AELF2 Lehrsaal, 1. Stock	**Kräuterseminar – Anfängerkurs Sommer 2022** Informationsabend - Referentin: Kornelia Marzini Das Seminar umfasst 10 Einheiten zur Bestimmung von Heilkräutern, Anleitungen zur Verwendung in der Küche, zur Herstellung einer Hausapotheke und die Einordnung in den kulturhistorischen Kontext. Die Schulung umfasst 3 Exkursionen, 5 Seminartermine und eine Kochveranstaltung. Festlegung der Termine (von März bis Juli) und verbindliche Anmeldung am Informationsabend Kosten: 255,00 € incl. Skript Mitzubringen: Kalender und Schreibzeug

Dienstag, 22.03.2022 Kurs 1: 09.00 - 11.00 Uhr Kurs 2: 14.30 - 16.30 Uhr Treffpunkt: 97199 Erlach, Sportheim Anmeldeschluss 18.03.22	**Waldbaden** **Thema: Rückenverspannungen lösen** Waldbaden und dabei entspannen, 2 Stunden zum Genießen, Abschalten und mit neuer Kraft wieder in den Alltag zurückkehren. Bringen Sie dem Wetter angepasste Kleidung und ein Sitzkissen für den Waldboden mit und lassen Sie sich überraschen. Referent: Christopher Paulus Kosten: 10,00 € / Person (Bezahlung direkt vor Ort)
Donnerstag, 24.03.22 Kurs 1: 09.00 - 11.00 Uhr Kurs 2: 14.30 - 16.30 Uhr Treffpunkt: 97199 Erlach, Sportheim Anmeldeschluss 21.03.22	**Waldbaden** **Thema: Yoga im Wald – leichte Übungen** Erleben sie mit dem Physiotherapeuten, Natur- und Erlebnispädagogen und TCM Therapeuten Christopher Paulus den Wald. Bringen Sie dem Wetter angepasste Kleidung und ein Sitzkissen für den Waldboden mit. Kosten: 10,00 € / Person (Bezahlung direkt vor Ort)
Donnerstag, 24.03.22 18.00 Uhr ***Online-Seminar***	**Der Boden will gutes Futter – Spezifische Effektive Mikroorganismen (EM) im Garten** Referent: Jürgen Amthor (Eußenheimer Manufaktur KG) referiert in einem Online-Seminar über praktische Anwendungstipps und Vorteile der schon seit Jahrzehnten bekannten Bakterienkultur. Auch im Haushalt, im Stall, in Gewässern und anderswo treffen wir auf die nützlichen Helfer. Keine Teilnahmegebühr. Anmeldung per E-Mail an: poststelle@aelf-kw.bayern.de
Mittwoch, 11.05.2022 17.30 - ca. 21.00 Uhr Treffpunkt: Ferien- und Winzerhof Braun, Hallburger Weg 4, 97334 Nordheim Anmeldeschluss 06.05.22	**Heimatliche Exkursion nach Nordheim am Main** Wir besichtigen mit dem Gästeführer Günter Sauer den historischen Ortskern. Herr Sauer wird mit Winzermeister Udo Braun über bestehende und geplante Bewässerungssysteme für den Weinbau berichten und gerne Fragen beantworten. Anschließend lassen wir in der Häckerwirtschaft der Fam. Braun den Abend gesellig mit fränkischen Spezialitäten ausklingen (Verzehr auf eigene Kosten). Kosten: für vlf-Mitglieder gratis, für Nicht-Mitglieder 5,00 € / Person (Bezahlung direkt vor Ort)

Sonntag, 29.05.2022 bis **Mittwoch, 01.06.2022**	**Unterwegs im Schwarzwald und Elsass** Sommerlehrfahrt 2022
	Erleben Sie auf dieser Reise die fließenden Übergänge der französischen und deutschen Kulturen, die sich in Sprache, Küche und Architektur zum Ausdruck bringen. Preis 545,- € / Person ab 41 Teilnehmer, EZ-Zuschlag 50,- €
	Programm: (Änderungen vorbehalten)
So. 29.05. Schwarzwaldrundfahrt	Abfahrt in Kitzingen - Frühstück im Raum Herrenberg ab Mittag Rundfahrt durch den südlichen Schwarzwald (u.a. St. Blasien, Schluchsee) mit Niki König, Reiseleiter und Betriebsinhaber Bartleshof, Besuch des Bartleshofes (Jungviehaufzucht und Sägewerk) mit Käseprobe, Weiterfahrt nach Freiburg, kurze Stadtführung, Übernachtung in Biberach
Mo. 30.05. Colmar und Vogesen	Panoramafahrt durch die Vogesen mit Reiseleitung, Besuch einer Ferme Auberge (Bergbauernhof), am Nachmittag Stadtrundgang und freie Zeit in Colmar
Di. 31.05. Obstbau – Wein – Schwarzwaldhof	Besichtigung eine Kirschanbaubetriebes im Kinzigtal, Führung mit Mittagessen auf einem typischen Schwarzwaldhof im Familienbetrieb, Weiterfahrt nach Gengenbach, in der Weinmanufaktur Kellergang mit Weinprobe, am Abend im Hotel Bauernkabarett mit Niki König
Mi. 01.06 Europametropole Straßburg	Schifffahrt und freie Zeit in Straßburg, Heimreise am Nachmittag, unterwegs Besuch eines Weinbaubetriebes in Siebeneich mit Besichtigung, Weinprobe und Vesper

Kritik, Anregungen und Themenvorschläge nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Ihre personenbezogenen Daten sind für die Veranstaltungsabwicklung erforderlich. Während der Veranstaltungen werden Foto- und Video-Aufnahmen zu Zwecken der Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Bitte beachten Sie unsere Datenschutzerklärung unter www.vlf-bayern.de

Aus dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg

Aktuelles aus dem AELF Kitzingen-Würzburg

Stellenangebot: Projektmitarbeiter (m/w/d) 'Mitte der Gesellschaft'

Die Staatliche Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (FüAk) sucht für das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg für die Zeit vom 01.11.2021 bis 30.06.2025 eine(n)

Mitarbeiter*in (befristet 1,0 AK) im Projekt
"Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft rücken - Jugendliche und junge Erwachsene über Themen im Bereich Diversifizierung erfolgreich ansprechen"

Aufgabenschwerpunkte:

- Entwicklung kommunikativer, digitaler Bildungsangebote für die zielgruppengerechte Vermittlung von Themen der Landwirtschaft im Bereich Diversifizierung
- Entwicklung von Fortbildungsangeboten für landwirtschaftliche Betriebe
- Entwicklung von digitalen Angeboten für den Einsatz im Unterricht, für Messen und Ausstellungen sowie Entwicklung digitaler Fortbildungsangebote für Lehrkräfte
- Öffentlichkeitsarbeit einschließlich Präsentationen auf Messen, Ausstellungen und Veranstaltungen
- Zusammenarbeit mit Partnern

Anforderungen:

- Ein abgeschlossenes Studium im Bereich Bildung und/oder Landwirtschaft bzw. Ökotrophologie
- Erfahrungen/Qualifikation im Bereich digitaler Bildungsangebote/Mediendidaktik
- Erfahrungen aus der Praxis und fundierte Kenntnisse in der landwirtschaftlichen Produktion, gesunder Ernährung sowie in der Verarbeitung von Lebensmitteln
- Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit
- Erfahrungen in der Bildungsarbeit
- hohe Lernbereitschaft
- Bereitschaft, gelegentlich auch am Wochenende zu arbeiten
- selbstständige, strukturierte und eigenverantwortliche Arbeitsweise
- Führerschein Klasse B

Vergütung: Die Tätigkeit wird nach den Bestimmungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) vergütet.

Ergänzende Hinweise:
Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei ansonsten im Wesentlichen gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist für uns selbstverständlich. Auf Antrag erfolgt die Stellenvergabe unter Beteiligung des Gleichstellungsbeauftragten.

Bewerbungsschluss: 01.10.2021

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte ausschließlich per E-Mail als ein zusammenhängendes PDF-Dokument mit dem Stichwort „Bewerbung 0302.3-2-35 - Mitte Gesellschaft" an personalstelle@fueak.bayern.de

Ansprechpartner:

Personalrechtlich: Frau Eichhorn/Frau Slupetzki, FüAk	Tel: 0871 9522-4472/-4490
Fachlich: Frau Wiesend/Frau Bittl, StMELF	Tel: 089 2182-2244/-2291

Personelle Veränderungen

Neuzugänge:

Michael Grimm

Am 1. September bin ich von den Bayerischen Staatsforsten zur Forstverwaltung als Abteilungsleiter F1 im Bereich Forsten versetzt worden. Ich bin 52 Jahre alt, verheiratet und wohne in Arnstein. Nach dem Studium und Vorbereitungsdienst war ich seit 1995 an verschiedenen Forstämtern in Unterfranken tätig, danach 6 Jahre an der damaligen Forstdirektion Unterfranken. Mit Gründung der Bayerischen Staatsforsten AöR 2005 bin an den Forstbetrieb Arnstein gewechselt, der auch den Staatswald im Landkreis Kitzingen bewirtschaftet. Hier war ich zunächst 8 Jahre Servicestellenleiter und seit 2013 stellvertretender Forstbetriebsleiter. Für mich ist die Arbeit im und mit dem Wald Berufung. Begleitet werde ich im Wald und auf der Jagd vom meinem Deutschlanghaarrüden „Jogi v. Fränkischen Bauern".

Laura Pohli

Nach meiner Ausbildung (2. QE) und dem dualen Studium (3. QE) im Bereich der öffentlichen Verwaltung war ich ca. 3,5 Jahre bei der Stadt Nürnberg in den Dienststellen Sozialamt und Standesamt tätig. Im Jahr 2019 hatte ich die Chance in meiner Heimatgemeinde Scheinfeld die Stelle als Geschäftsleitende Beamtin anzutreten, welche ich bis Juli 2021 ausführte. Seit dem 01.08.2021 bin ich als neue, stv. Leitung der Amtsverwaltung am AELF Kitzingen-Würzburg tätig. Ich freue mich auf die neue Herausforderung und eine gute Zusammenarbeit.

Johannes Behr

Seit dem 01.07.2021 bin ich dem AELF Kitzingen-Würzburg, Standort Kitzingen für den letzten Ausbildungsabschnitt zur Aushilfe zugewiesen. Meine Ausbildung zum Diplomverwaltungswirt habe ich im Oktober 2018 begonnen und am AELF Bad Neustadt an der Saale und an der Fachhochschule Hof abgeleistet. Hierbei habe ich auch Einblicke in verschiedene Ämter wie das Landratsamt Bad Neustadt oder die Regierung von Unterfranken erhalten. Nun hoffe ich auf ein positives Prüfungsergebnis, um mich danach voll motiviert an die Arbeit zu machen.

Theresa Bäuml

Ich bin 30 Jahre alt, komme aus der Oberpfalz und trete die Nachfolge von Herrn Lukas (ehemaliges AELF Würzburg) und Herrn Pfrang (ehemaliges AELF Kitzingen) an. Nach meinen B.Sc. Abschlüssen in Agrarwissenschaften sowie Management natürlicher Ressourcen absolvierte ich das Studium der Agrarökonomie. Für die anschließenden Forschungen zu Agrargenossenschaften wurde ich 2021 mit dem GENO-Wissenschaftspreis ausgezeichnet. Von 2019 bis 2021 absolvierte ich den Vorbereitungsdienst in der bayerischen Landwirtschaftsverwaltung am AELF Töging und AELF Weiden. Nun freue ich mich auf das spannende Tätigkeitsfeld in den Landkreisen Kitzingen und Würzburg.

Karoline Schramm

Nach einem Jahr am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Würzburg, in dem ich das Team des Fachzentrums für Schweinezucht und -haltung verstärken durfte, bin ich nun Leiterin des neuen Sachgebietes 2.3 T „überregionale Aufgaben zur Nutztierhaltung". Die Zeit davor habe ich am Amt in Schweinfurt verbracht und war dort hauptsächlich in der Landwirtschaftsschule tätig. Die „überregionalen Aufgaben zur Nutztierhaltung" sind vielseitig und in der schwierigen Lage der Tierhalter auch sehr herausfordernd. Ich freue mich darauf, mit dem neuen Team des Sachgebietes am Amt Kitzingen-Würzburg zusammenzuarbeiten.

Neuausrichtung und Modernisierung der Landwirtschaftsverwaltung

Neu Ämterstruktur zum 1. Juli 2021

Mehr Beratung, Bildung und Information vor Ort sollen in Zukunft die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ÄELF) leisten. Zum 1. Juli wurden die Ämter modernisiert und neu ausgerichtet.

Statt der bisher 47 gibt es jetzt bayernweit 32 Ämter. Dabei bleiben die bisherigen Standorte bestehen und die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner somit in der Fläche präsent. Durch die Neuausrichtung wird die Landwirtschaftsverwaltung bayernweit einheitlicher und klarer strukturiert. Die Strukturen der Forstverwaltung bleiben erhalten.

„Landwirtschaft in die Mitte der Gesellschaft rücken"
Mit den neuen Strukturen wird die Landwirtschaftsverwaltung fit für die Zukunft und kann hinsichtlich der aktuellen Herausforderungen wie Klimawandel, regionaler Versorgung mit hochwertigen Lebensmitteln, Tierwohl oder dem Schutz der natürlichen Ressourcen noch effizienter agieren.
Die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vor Ort sind die zentralen Ansprechpartner für alle Themen. Dazu zählen Förderung und Hoheitsvollzug ebenso wie die Beratung, die Bildung und der Dialog mit der Gesellschaft. Gerade der Dialog zielt auf gegenseitiges Verständnis und trägt dazu bei, die Landwirtschaft wieder stärker in die Mitte der Gesellschaft zu rücken.

Was ändert sich konkret ab dem 1. Juli?
Das AELF Kitzingen wurde mit dem AELF Würzburg zum neuen *AELF Kitzingen-Würzburg*.

- Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg ist Harald Blankart. Er war bisher Behördenleiter am AELF-Würzburg.
- Den Bereich Forsten leitet Elfi Raunecker, die bisher Bereichsleiterin Forsten am Amt Würzburg war. Gleichzeitig übernimmt Frau Raunecker auch die Funktion der stellvertretenden Behördenleiterin.
- Der Abteilungsleiter Gartenbau am AELF Kitzingen Dr. Andreas Becker übernimmt am neuen Amt Kitzingen-Würzburg zusätzlich die Bereichsleitung Landwirtschaft.

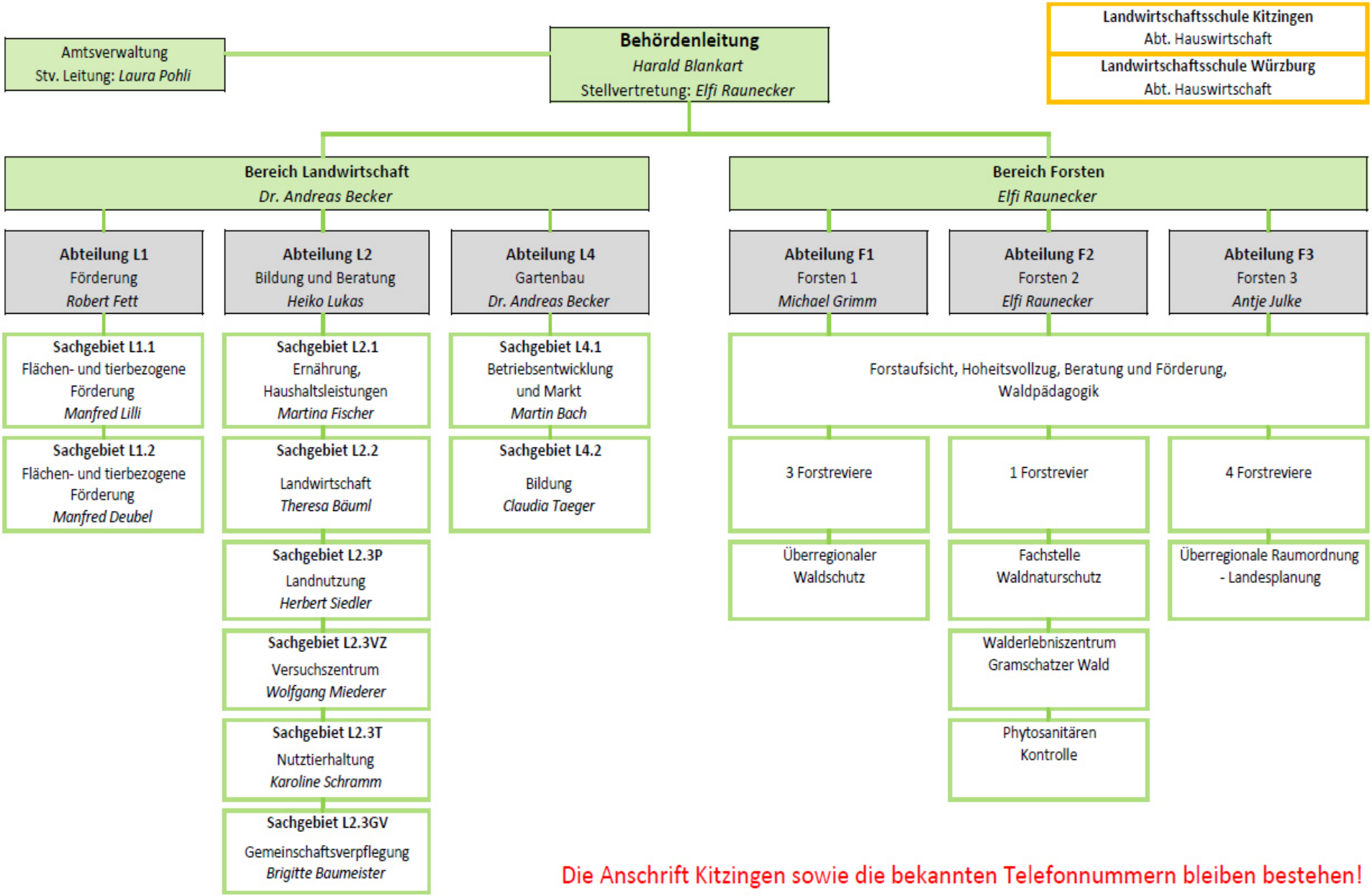
Dienstgebiet
Unser Amt ist zuständig für Landkreis/Stadt Kitzingen sowie für Landkreis/Stadt Würzburg, sowie in Spezialfragen für Unter-, Mittel- und Oberfranken.

Auch nach dem Zusammenschluss bleiben beide Standorte erhalten. *"Die Forst- und Landwirte haben nichts zu befürchten"*, sagt Behördenleiter Harald Blankart. Es stehen weiterhin an beiden Standorten Ansprechpartner zur Verfügung und sind über die bekannten Telefonnummern erreichbar.

Überregionale Sachgebiete
Um Spezialwissen vorhalten zu können, gibt es überregional tätige Sachgebiete und Abteilungen an verschiedenen Ämtern in jedem Regierungsbezirk. Unser Amt ist im Regierungsbezirk Unter- und Oberfranken verantwortlich für alle Belange des Gartenbaus. Darüber hinaus werden überregionale Aufgaben der Landnutzung, der Nutztierhaltung und der Gemeinschaftsverpflegung im Regierungsbezirk Unterfranken wahrgenommen. Das Versuchszentrum an unserem Amt betreut sämtliche pflanzenbauliche Versuchsfragen in Mittelfranken und Unterfranken.

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg

Stand: 1. September 2021



Die Anschrift Kitzingen sowie die bekannten Telefonnummern bleiben bestehen!

Informationen aus der Abteilung Förderung

Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP): Antragstellung 2022

Der Start der neuen Förderperiode 2023 wirft seinen großen Schatten bereits voraus, hat aber gleichwohl bereits Auswirkungen auf die Antragstellung zum KULAP im Jahre 2022, dem letzten Jahr der Übergangsperiode.
Es gilt gleichermaßen den Anschluss an die nächste Förderperiode herzustellen, den Betrieben eine breite Möglichkeit der Beteiligung zu bieten und zudem die verfügbaren finanziellen Mittel nicht über die Maßen weit in die neue Förderperiode hinein mit alten Maßnahmen zu binden.
In der Konsequenz hat das Ministerium entschieden im Jahr 2022 im KULAP ausschließlich Neuverpflichtungen mit einjährigem Verpflichtungszeitraum anzubieten.

Nicht mehr angeboten werden:
B21 – B23 „Grünlandprämie"
B35 „Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten"
B37: „Mulchsaat"
B48/61 „Blühflächen, mehrjährig" - Hier ist bei einjähriger Laufzeit die ökologische Wirkung nur sehr eingeschränkt gegeben. Aufgrund des hochpreisigen Saatgutes wäre in dieser Konstellation zudem nur von einer geringen Beteiligung auszugehen.

Im *Vertragsnaturschutzprogramm (VNP)* werden für alle Maßnahmen Neuantragstellungen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel weiterhin für fünf Jahre möglich sein.

Alle Informationen stehen unter dem Vorbehalt der EU-beihilferechtlichen Zustimmung sowie der landeshaushaltsrechtlichen Genehmigung.

Die Antragstellung wird im Zeitraum Januar / Februar online möglich sein.

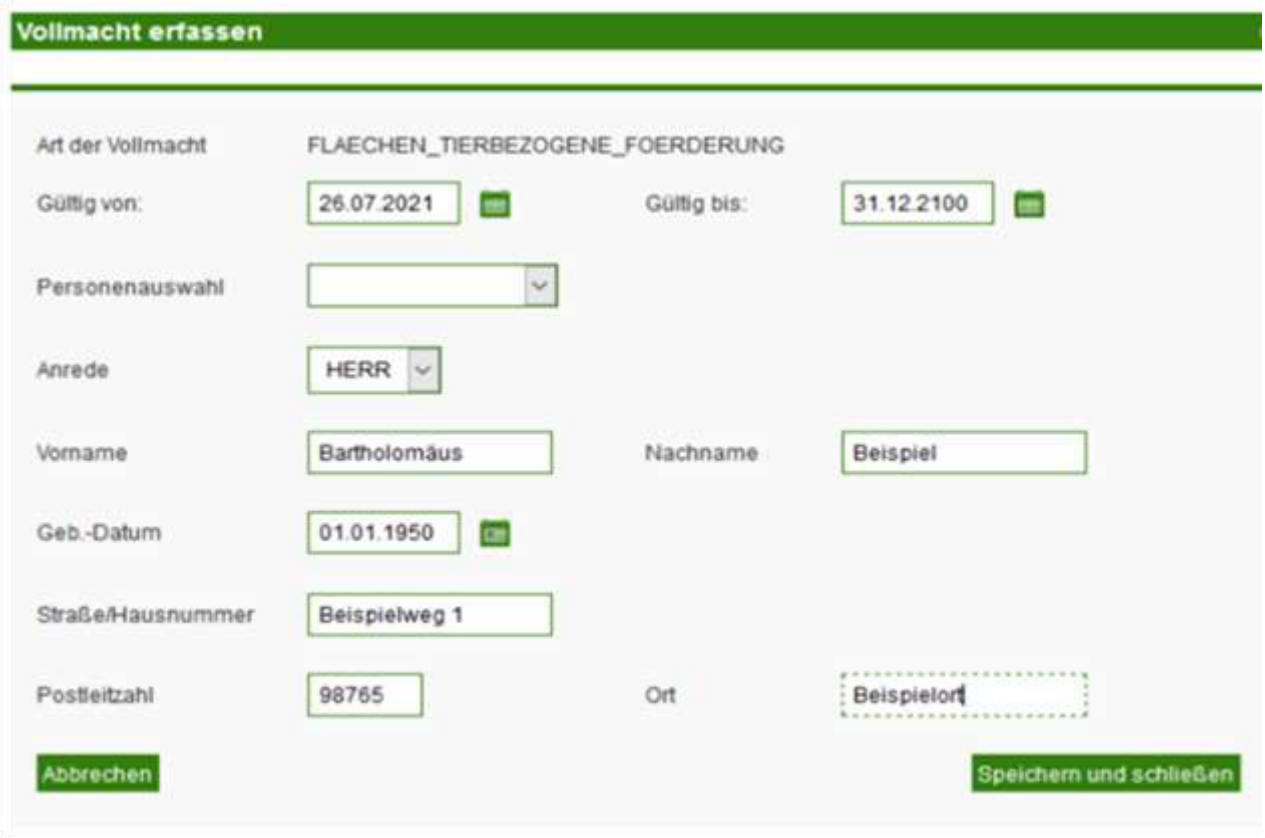
Erfassung von Vollmachten im iBALIS durch den Antragsteller

Änderungen und Erklärungen von Angaben in Förderanträgen durch andere Personen als den Betriebsinhaber sind nur dann gültig, wenn für diese Personen eine Vollmacht am Amt vorliegt.

Bitte überprüfen Sie, ob im iBALIS für die von Ihnen beauftragten Personen eine solche hinterlegt ist. Leider sind bereits aus den Vorjahren vorliegende Vollmachten nicht automatisch im iBALIS registriert und müssen bei Bedarf durch den Antragsteller neu erfasst werden.

Seit kurzem ist im iBALIS unter dem Menüpunkt „Betriebsinformation" eine neue Anwendung „Vollmachten" freigegeben. Unter dieser Anwendung kann der Antragsteller Vollmachten für Anträge und Erklärungen für flächen- und tierbezogene Fördermaßnahmen online einsehen und gegebenenfalls erfassen.

Die Ausstellung einer Vollmacht in Papierform kann zwar übergangsweise noch anerkannt werden, es wird aber empfohlen, die neue Onlinefunktion zu nutzen.



Ansicht iBALIS

PIN vergessen?

Seit 1. Februar 2021 kann vom Antragsteller über den Zentralen Anmeldedienst des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (ZAD) eine PIN per Mail angefordert werden. In der Folge wird eine Transport-PIN an das E-Mail-Postfach des Antragstellers gesendet. Innerhalb von ca. fünf Minuten ist eine vergessene PIN durch eine neue ersetzt und es kann in die Anwendung iBALIS eingestiegen werden. Voraussetzung hierfür ist ein zuvor bestätigter Kommunikationskanal in HI-Tier.

In HI-Tier gibt es Hilfestellung zur Einrichtung des neuen Kommunikationskanals (ausführliche Beschreibung siehe Rundbrief 01/2021).

Informationen aus dem Sachgebiet Ernährung, Haushaltsleistungen

Netzwerk Junge Eltern/Familien

„Kinderleicht und lecker“ Fit und gesund durch den Familienalltag mit Kindern bis drei Jahren

Programmreihe für Eltern, Großeltern – jetzt auch Angebote für Schwangere

Für Eltern, Großeltern und Betreuungspersonen von Kindern bis drei Jahren bietet das AELF Kitzingen-Würzburg zusammen mit weiteren Netzwerkpartnern die Veranstaltungsreihe *„Kinderleicht und lecker*" an mit vielen Seminaren rund um Ernährung und Bewegung. Die Themen und Termine sind zu finden unter:
www.aelf-kw.bayern.de/ernaehrung/familie
Ab Herbst 2021 werden auch Veranstaltungen zu einer gesunden Lebensweise in der Schwangerschaft angeboten.
Anmeldung ist erforderlich unter 09321-3009-0 oder
poststelle@aelf-kw.bayern.de

Aktiv-Wochen im Programm „Erlebnis Bauernhof“

Programmstart ab 18. Oktober 2021, erstmals mit Schulklassen der Sekundarstufe 1

Ein Highlight für alle Sinne, das bietet ein Erlebnistag auf einem Bauernhof! In authentischer Umgebung erhalten die bayerischen Schüler*innen auf dem außerschulischen Lernort Bauernhof wieder erlebnisreiche Einblicke in landwirtschaftliche Betriebe. Attraktive Sonderaktionen während der Aktiv-Wochen bereichern das bayerische Programm „Erlebnis Bauernhof“.

Ein Bauernhof ist Landwirtschaft zum Anfassen: im Stall mithelfen, den Boden untersuchen, Getreide bestimmen, alte Nutztierrassen oder die Maschinen auf einem Bauernhof kennen lernen und anderes mehr. Besonders im Herbst gibt es vieles zu entdecken!

Das AELF Kitzingen-Würzburg veranstaltet mit den teilnehmenden Betrieben Aktiv-Wochen unter dem Motto „Herbst.Erlebnis.Bauernhof“.
Am Programm „Erlebnis Bauernhof“ können Grundschulkinder der 2.–4. Jahrgangsstufe, Förderschulkinder und Deutschklassen aller Jahrgangsstufen und seit Oktober 2020 auch die Schüler*innen der 5.–10. Klasse an Mittelschulen, Realschulen, Wirtschaftsschulen und Gymnasien in Bayern teilnehmen.

Auskunft erteilt:

Gabriele Schenk, Tel: 09321 3009-1212, E-Mail: gabriele.schenk@aelf-kw.bayern.de

Themen aus dem Bereich Landwirtschaft

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2023 - Eckpunkte (Stand Anfang Juli 2021)

Pläne der Bundesregierung und der Agrarministerkonferenz

Umschichtungen von Direktzahlungen in die 2.Säule

Im Durchschnitt der Förderperiode 2023 – 2026 wandern jährlich etwas über 12% von der 1. Säule (Direktzahlungen) in die 2. Säule (z.B. Agrarumweltprogramme (AUM), Ausgleichszulage, Projektmaßnahmen). Da neue Regelungen zum Erhalt der Direktzahlungen künftig Teile unserer AUM Maßnahmen übernehmen werden und gleichzeitig mehr Gelder in die 2. Säule wandern, ermöglichen freiwerdende Mittel zusätzliche Maßnahmen in der 2. Säule ab dem Jahr 2023. Für die kommende KULAP Antragstellung im Januar / Februar werden deshalb nur einjährige Verpflichtungen angeboten, da ab 2023 bestehende KULAP-Maßnahmen nicht mehr über AUM gefördert werden können, gleichzeitig aber durch die freiwerdenden Mittel neue Programme angeboten werden.

Jahr	Umschichtungssatz
2021	6 %
2022	8 %
2023	10 %
2024	11 %
2025	12,5 %
2026	15 %

25% der Mittel für Direktzahlungen sind als Budget für die neuen Ökoregelungen (Eco-Schemes) festgelegt, diese ersetzen die bestehenden Greening Angebote.

Folgende Maßnahmen sind als Eco-Schemes derzeit vorgeschlagen:

- Anlage von nichtproduktiven Flächen und Landschaftselementen auf Ackerland
- Anlage von Blühstreifen oder -flächen auf Ackerland und in Dauerkulturen
- Anbau vielfältiger Kulturen im Ackerbau
- Erhalt von Agroforstsystemen auf Ackerland
- Extensivierung von Dauergrünland
- Extensive Bewirtschaftung von Dauergrünland mit vier Kennarten
- Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmittel
- Ausgleich für besondere Bewirtschaftungsformen in Natura-2000 Gebieten

Die Ausgestaltung dieser neuen Instrumente der Öko-Regelung müssen Bund und Länder noch gemeinsam erarbeiten und festlegen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Beitrages lagen noch keine Beschlüsse vor.

Stärkere Förderung „erste Hektare"

Umverteilungs-prämie	Aktuelle GAP-Periode		GAP ab 2023	
Höhe max. geförderter Fläche	46 ha		60 ha	
Staffelung der Zuschläge	Fläche (ha)	Euro/ha	Fläche (ha)	Euro/ha
1. Stufe (ca.)	30	50	40	70
2. Stufe (ca.)	16	30	20	40

Die Umverteilungsprämie erhöht sich von bisher 7 % auf 12 % der Direktzahlungen.
Alle Landwirte erhalten folgenden Zuschlag:

- bis 40 ha ca. 70 €/ha und
- 41 – 60 ha ca. 40 €/ha

Stärkung der Junglandwirteprämie

Bisher für 90 ha etwa 45 €/ha, zukünftig für max. 120 ha rund 116 €/ha

Gekoppelte Direktzahlungen für Mutterschafe, Mutterziegen und Mutterkühe

Je Mutterschaf und -ziege werden ca. 30 €, je Mutterkuh ca. 70 € bereitgestellt, die Förderdetails sind noch zu regeln.

Das System der Zahlungsansprüche wird abgeschafft.

Um die Bürokratie zu verringern, wird ab 2023 das bisherige System der Zahlungsansprüche in Deutschland abgeschafft.

Fazit: Bäuerliche Betriebe werden im Ergebnis deutlich gestärkt.

BILA geht weiter! 2021/2022 Schwerpunkt Tierproduktion

Das modular aufgebaute Bildungsprogramm Landwirt (kurz BiLa) hilft einen Betrieb im Nebenerwerb zu führen. Für Landwirte ohne landwirtschaftliche Berufsausbildung bieten die Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Qualifizierungsseminare an.

Um landwirtschaftliche Betriebe erfolgreich und umweltgerecht zu bewirtschaften, sind Fachwissen und laufende Weiterbildung notwendig. Außerdem werden bauliche Investitionen im Betrieb nur noch gefördert, wenn eine berufliche Mindestqualifikation durch den Besuch von Seminaren des Bildungsprogramms nachgewiesen wird.

Auch die Zahlungen staatlicher Prämien sind mit der Bedingung verbunden, den Betrieb nach guter fachlicher Praxis zu bewirtschaften.

Unsere Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg und Karlstadt organisieren das BiLa in eigener Verantwortung. Diese Kurse verteilen sich über zwei Jahre.

Der neue Kurs von November 2021 bis Februar 2022 legt den Programmschwerpunkt auf Tierproduktion und Betriebswirtschaft.

Die Veranstaltungsorte sind in der Regel die Lehr-, Versuchs- und Fachzentren in Schwarzenau und Kitzingen.

Weitere Informationen und das Seminarprogramm finden Sie auf unserer Homepage unter:
www.aelf-kw.bayern.de/bildung

Ansprechpartner:
Thomas Karl, AELF Kitzingen-Würzburg
Tel. 09321 3009-1221, E-Mail: thomas.karl@aelf-kw.bayern.de

Thomas Holschuh, AELF Karlstadt,
Tel. 09353 7908-1051, E-Mail: thomas.holschuh@aelf-ka.bayern.de

Info-Broschüre abrufbar unter www.aelf-kt.bayern.de/bildung/landwirtschaft

Wichtiges aus dem Pflanzenschutzrecht

Regelmäßige Fortbildung im Pflanzenschutzrecht ist verpflichtend

Im neuen Pflanzenschutzgesetz (in Kraft getreten am 14. Feb. 2012) ist festgelegt, dass alle Sachkundigen innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren eine von der zuständigen Behörde anerkannte Fortbildung besuchen müssen.

Sachkundig sind alle Personen, die

- beruflich Pflanzenschutzmittel anwenden oder
- über den Pflanzenschutz beraten (auch über den biologischen Pflanzenschutz),
- andere anleiten oder beaufsichtigen, die Pflanzenschutzmittel im Rahmen eines Ausbildungsverhältnisses oder einer Hilfstätigkeit anwenden,
- Pflanzenschutzmittel gewerbsmäßig in Verkehr bringen oder
- Pflanzenschutzmittel über das Internet auch außerhalb gewerbsmäßiger Tätigkeiten in Verkehr bringen.

Festlegung des Dreijahreszeitraums (DJZ)

Für alle, die *vor dem 14. Februar 2012* bereits sachkundig waren, wurde im Gesetz festgelegt, dass der Dreijahreszeitraum (DJZ) bereits am 1. Januar 2013 beginnt. Er endet damit am 31. Dezember 2015.

Beispiel:

1.1.2013 bis 31.12.2015= 1. DJZ (2013/2014/2015)

1.1.2016 bis 31.12.2018= 2. DJZ (2016/2017/2018)

1.1.2019 bis 31.12.2021= 3. DJZ (2019/2020/2021)

1.1.2022 bis 31.12.2024= 4. DJZ (2022/2023/2024)

Für alle, die die Sachkunde erst *nach dem 14. Februar 2012* erworben haben, beginnt der erste Dreijahreszeitraum mit dem Ausstellungsdatum des Sachkundenachweises. Zu finden ist dieses unter „Beginn des Fortbildungszeitraums" auf der Rückseite des Pflanzenschutzkärtchens.

Die Teilnehmer einer anerkannten Fortbildung in Bayern bekommen die Bescheinigung vom Veranstalter ausgehändigt. Kurse werden mittlerweile auch online angeboten.

Die Bescheinigung muss z. B. bei einer etwaigen Fachrechtskontrolle vorgelegt werden. Kann der Sachkundige den Nachweis nicht erbringen, kann der Sachkundenachweis sogar widerrufen werden. Um dann die Sachkunde wiederzuerlangen, muss eine erneute Prüfung abgelegt werden.

Bei Verlust kann gebührenpflichtig ein Ersatz ausgestellt werden. Jedoch ändert sich dann auch die Sachkundenachweisnummer.

Fortbildungsveranstaltungen im Umkreis finden Sie aktuell unter:
www.lfl.bayern.de/ips/recht/105347/index.php

Mitteilungen aus dem Bereich Forsten

Wie wächst der Wald: Vegetationsgutachten 2021

Seit 1986 erstellt die Bayerische Forstverwaltung alle drei Jahre im Vorfeld der Abschussplanungen fürs Rehwild Vegetationsgutachten zur Situation der Waldverjüngung. Heuer ist es wieder soweit: für die Abschussplanperiode 2022/25 wird für jede der 10 Hegegemeinschaften im Landkreis Kitzingen ein Gutachten erstellt.

In den Gutachten wird u.a. festgestellt und beschrieben, ob sich der Wald quantitativ und qualitativ ausreichend verjüngen kann - ob also genügend junge Bäumchen nachwachsen können oder aber ob der Einfluss von Verbiss durch Schalenwild zu hoch ist. Die Gutachten liefern schlussendlich eine sachliche Grundlage für die Festsetzung der Höhe der Abschusspläne.

Die grundlegenden Daten für diese Gutachten liefert eine Inventur im Wald. Dabei werden die vorhandenen jungen Pflanzen (also die Verjüngung) mithilfe eines Stichprobenverfahrens begutachtet. Diese sog. Verjüngungsinventur wurde im Frühjahr durchgeführt.

Die erhobenen Daten dieser Verjüngungsinventur werden zentral ausgewertet. Mittlerweile liegen die Auswertungen dieser Inventur vor. Die beteiligten Akteure (Grundbesitzer, Jäger und Jagdbehörde) konnten die Auswertungen und die Ergebnisse dieser Inventur auf der Webseite des AELF Kitzingen-Würzburg für jede Hegegemeinschaft abfragen.

von links: Bernd Günzelmann, Dr. Otto Hünnerkopf und Golo Grün Bild: P. Aichmüller, AELF-KW

Außerdem wird für jedes der rund 160 Jagdreviere im Landkreis Kitzingen eine revierweise Aussage erstellt. Bei der revierweisen Aussage beurteilt der jeweils zuständige Forstbeamte wie sich der Einfluss vom Schalenwild auf den Aufwuchs der jungen Pflanzen, also der Verjüngung, im jeweiligen Jagdrevier vor Ort auswirkt. Grundlage sind dabei die örtlichen Erkenntnisse und Erfahrungen und die Einschätzung von möglichst vielen geeigneten Verjüngungsflächen.

Die beteiligten Personen können sich zusammen mit den Forstbeamten bei einem Waldbegang im Herbst über das Ergebnis der revierweisen Aussage für das jeweilige Jagdrevier informieren.
Rechtzeitig vor der nächsten Abschussplanung stehen der unteren Jagdbehörde am Landratsamt Kitzingen die Forstlichen Gutachten zusammen mit den revierweisen Aussagen zur Verfügung.

Borkenkäfer an Fichte weiter konsequent aufarbeiten!

Das Jahr 2021 war bisher auf der Seite des Waldes. Niederschläge in ausreichender Menge und relativ gut verteilt über das Jahr sorgten dafür, dass sich die Waldbäume heuer von dem Trockenstress der vergangenen Jahre etwas erholen konnten. Die Wasserspeicher der Waldböden konnten sich auffüllen.
Trotzdem ist in Fichtenbeständen höchste Vorsicht wegen den Borkenkäfern geboten. Die Folgeschäden der vergangenen Trockenjahre wirken an den Fichten z. B. im Feinwurzelbereich – nach und machen sie weiterhin anfällig für Befall durch Borkenkäfer; durch Kupferstecher im Gipfelbereich und Buchdrucker im Stammbereich.

Denn bei entsprechend hohen Temperaturen schwärmen die Borkenkäfer massiv aus. Forstministerin Michaela Kaniber ruft die Waldbesitzer daher auf, ihre Wälder regelmäßig auf frischen Borkenkäferbefall zu kontrollieren. *„Nur wenn die Waldbesitzer rasch und konsequent handeln, haben wir eine Chance, ein weiteres Katastrophenjahr in unseren Wäldern zu verhindern*", so die Ministerin.
Borkenkäfer bevorzugen prinzipiell sonnenexponierte Bestandsränder; sie sind aber mittlerweile auch im kühleren Bestandsinneren vorhanden.

Bild: Tobias Hase, StMELF

Borkenkäfer

Bild: Gero Brehm, AELF FFB

Bohrmehl

Frischer Borkenkäferbefall ist gut am braunen, kaffeepulverähnlichen Bohrmehl auf den Rindenschuppen oder den Pflanzen am Boden zu erkennen.

Weitere Symptome sind Rotfärbung der Krone von oben her (Nadelverfärbung, Nadelabfall) oder abfallende Rinde. Das eingeschlagene Holz muss zügig vor dem Ausfliegen der Käfer aus dem Wald abgefahren oder mit einem Mindestabstand von 500 Metern zum nächsten Fichtenbestand gelagert werden. Giebelmaterial von aufgearbeiteten Fichten sollte aus dem Wald entfernt werden, um dem Käfer Brutraum zu entziehen.

Fazit: Die Waldbesitzer werden in den anstehenden Wochen und Monaten um erhöhte Aufmerksamkeit gebeten. Im Zuge von verstärkten Kontrollen sind die Fichtenbestände aufmerksam zu mustern und befallene Bäume und Käfernester konsequent aufzuarbeiten. So kann auch die Ausgangslage für das kommende, hoffentlich nass-kalte, Frühjahr verbessert werden.
Unterstützung finden die Waldbesitzer bei den Förstern vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der Forstbetriebsgemeinschaft und im Internet unter www.borkenkaefer.org

Pheromonfallen für den Schwammspinner

In den vergangenen Jahren erlebte der Schwammspinner - gepuscht durch zahlreiche Trockenjahre - eine Massenvermehrung und machte damit Hubschrauberaktionen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 erforderlich.

Bild: P. Aichmüller, AELF-KW

Mittlerweile ist es ruhig um ihn geworden. Zur Überwachung der Population wird eine Pheromonprognose durchgeführt. Im Landkreis Kitzingen, aber auch überregional, waren in den vergangenen Jahren aufgrund einer Massenvermehrung des Schwammspinners Hubschrauberaktionen erforderlich, bei denen das Pflanzenschutzmittel Mimic, das im Obst- und Weinbau und im Forst zugelassen ist, eingesetzt wurde.

Inzwischen ist die Population des Schwammspinners zusammengebrochen. Auch von den anderen Teilnehmern im Konzert der Eichenfraßgesellschaft, d.h. vom Eichenprozessionsspinner, vom Frostspanner und vom Eichenwickler, ist derzeit im Landkreis so gut wie nichts zu sehen.

Um vor Überraschungen gewappnet zu sein, wird der Falterflug des Schwammspinners mit speziellen Pheromonfallen (vgl. Foto) von Anfang Juli bis Mitte September überwacht.

Werden nur wenige männliche Falter von den eingesetzten Sexuallockstoffen in die Falle gelockt - so wie das heuer der Fall ist – lässt das auf ein sehr niedriges Niveau der Population schließen. Somit wird der Schwammspinner auch im kommenden Jahr in den Eichenbeständen keine Probleme bereiten!

Rückblick auf Aktivitäten des AELF Kitzingen

24. + 25. März 2021: Online-Veranstaltungen zum MFA 2021

Zum Mehrfachantrag 2021 konnte das AELF Kitzingen die Änderungen und wichtige Hinweise nicht, wie in den vorangegangenen Jahren, in Präsenz- Versammlungen weitergeben, sondern musste aufgrund der Pandemie neue Wege gehen.
Antragsteller erhielten das Angebot an einer von zwei Online-Veranstaltungen teilzunehmen, in denen die Änderungen näher erläutert wurden.
In diesem Rahmen wurde u. a. die Fernunterstützung „AnyDesk" vorgestellt, Neuerungen in Verbindung mit der PIN aufgezeigt und angesprochen welche Termine beim Mehrfachantrag 2021 zu beachten sind.

Bild: AELF-KW

von links: Julian Hofmann, Maria Göller, Jürgen Berenz (Abteilung Förderung)

Beim Thema Serviceportal (iBALIS), ging man auf neue Funktionen bei den Feldstückkarten und Veränderungen in den Registern zur Mehrfach-antragstellung ein.
Ferner wurde gezeigt wie Nutzungsschläge angelegt und anschließend erfasst werden können.
Beim Themenblock Gewässerrandstreifen-Förderung wurde neben der Beantragung auch das Digitalisieren solcher Gewässerrandstreifen demonstriert und erklärt sowie die gesetzlichen Grundlagen, weshalb diese zu erfassen sind, dargelegt.

Auch ein Ausblick auf die Zeit nach 2021 fehlte nicht.
Zukünftig wird uns das Thema „**Flächenmonitoring**" beschäftigen. Was darunter zu verstehen ist, wie sich die Antragstellung und die Förderabwicklung voraussichtlich verändern wird und worauf sich der Antragsteller einstellen muss wurde umfassend erklärt.

Beide Veranstaltungen stießen auf großes Interesse. Rund 150 Landwirte nahmen daran teil.

27. Juli 2021: Abschlussfeier der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung an der staatlichen Landwirtschaftsschule Kitzingen sowie Freisprechung der staatlich geprüften Hauswirtschafterinnen in Nordheim

Neben dem Titel „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung" hatten elf Teilnehmerinnen aus dem Landkreis Kitzingen vor 22 Monaten das Ziel, auch „geprüfte Hauswirtschafterin" zu werden. Ein Unterfangen, das trotz etlicher Einschränkungen, nicht zuletzt auch Corona bedingt, nunmehr erfolgreich beendet werden konnte.

Die Leiterin der Landwirtschaftsschule Kitzingen Thea Schlesinger brachte bei der Freisprechungsfeier bzw. Zeugnisübergabe in Nordheim die Leistung der elf Absolventinnen aus dem Landkreis Kitzingen auf einen Nenner: „Sie haben in den letzten beiden Jahren erstaunliches geleistet".

Die stellvertretende Landrätin Doris Paul, die auch die Zeugnisse überreichte, stellte in ihrem Grußwort die Mühe und das Durchhaltungsvermögen der elf Absolventinnen heraus. „Durch ihre Ausbildung haben sie das Zeug, sich noch mehr für die Nachhaltigkeit einzusetzen".

Kreisbäuerin Anette vom Berg-Erbar zeigte sich erstaunt, was die Absolventinnen so alles geleistet haben". Man könne sich nun zurücklehnen, denn man habe durch den Kurs ein festes Fundament erworben, auf das man getrost aufbauen könne. „Der Bedarf an hauswirtschaftlichen Fachkräften ist riesig und das Aufgabenfeld in der Hauswirtschaft vielfältig", betonte Berg-Erbar, die abschließend bemerkte: „Wir brauchen sie alle als Botschafterinnen für unsere Sache".
Sonja Eichinger (vlf) sprach von einem sonnigen Tag.

„Jedes Ziel hat einen Weg, für den es Ausdauer braucht, er besteht aus Hoffnung, Niederlagen, Entscheidungen und dem besten Wunsch, sich durch nichts aufhalten zu lassen". Weitere Grußworte sprachen Veronika Mend von der Regierung von Unterfranken sowie Karin Baußenwein.

Am 22. September 2021 startet die neue Klasse an der Fachschule für Ernährung und Haushaltsführung in Kitzingen, diesmal mit einer neuen Form, die eine Spezialisierung für verschiedene Tätigkeitsfelder der Hauswirtschaft ermöglicht.

Bild: Walter Braun

Reihe vorne von links: Doris Paul (stellv. Landrätin), Anette vom Berg-Erbar (Kreisbäuerin), Anne Al-Qutob (Absolventin), Olga Ruppel (Absolventin), Cemile Özogul (Absolventin), Petra Wieland (Absolventin), Tanja Hellmuth (Absolventin),
Reihe Mitte von links: Lena Scholz (Absolventin), Anneliese Götz (Absolventin), Frank Schunke (Lehrkraft), Gabriele Schenk (Lehrkraft), Thea Schlesinger (Schulleitung), Elke Reischl (Absolventin),
Reihe hinten von links: Thekla Horlemann (Absolventin), Kerstin Hertle (Absolventin), Ruth Halbritter (Lehrkraft), Veronika Mend (Regierung von Unterfranken), Karin Baußenwein (Vorsitzende Prüfungsausschuss), Cornelia Röder (Absolventin)

28. + 29. Juli 2021: Die Glorreichen 17 für mehr Nachhaltigkeit

Ein Ziel – viele Möglichkeiten

Nachhaltig handeln und der Umwelt etwas Gutes tun kann jeder. Dies beginnt schon zuhause. Lebensmittel mit Schönheitsfehlern oder abgelaufenem MHD nicht gleich wegwerfen, beim Waschen auf Dosierung und Waschprogramm achten, regionale Erzeugung bevorzugen.

Am 28. und 29.07.2021 befasste sich die Ausstellung am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kitzingen-Würzburg im Rahmen der Nachhaltigkeitswochen „Die glorreichen 17“ mit diesem Thema und zeigte viele Tipps für den Alltag.

Bild: AELF-KW

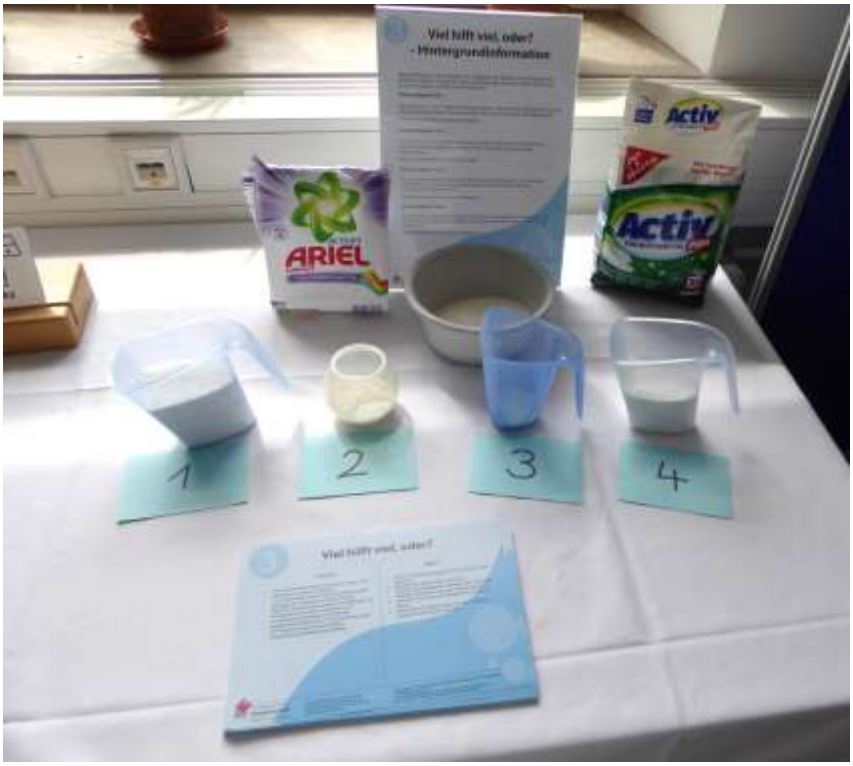
Ausstellung in der Schulküche am AELF-KW – Standort Kitzingen

Kühlschrank auf, ein prüfender Blick und dann das. Das Datum ist vor zwei Tagen abgelaufen. Doch wer jetzt ohne Überprüfung den Joghurt wegwirft, macht einen Fehler. Oft sind Lebensmittel länger genießbar als es der Aufdruck vermittelt. Sie sind also nicht unbedingt reif für die Tonne. Das Mindesthaltbarkeitsdatum heißt nicht, dass die Nahrung nach Ablauf verdorben ist, sondern lediglich, dass der Hersteller die produktspezifischen Eigenschaften wie Geschmack oder Aussehen nur bis zu diesem Datum garantiert. Für leicht verderbliche Lebensmittel, wie Hackfleisch oder Fisch, gibt es das Verbrauchsdatum. An ihnen können sich Bakterien bilden, die nicht sichtbar, aber gesundheitsgefährdend sind. Daher dürfen diese nach Ablauf des Verbrauchsdatums nicht mehr verzehrt werden. Ist, im Gegensatz dazu, das Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen, ist das Produkt oft noch erstaunlich lange genießbar.

Wie lange Lebensmittel nach Ablauf des MHD noch verzehrt werden können und wie man dies prüft, wurde in der Ausstellung thematisiert. Fünf Tage länger ist zum Beispiel ein Joghurt haltbar, zehn Tage können es beim Käse sein, eine Woche bei ungeöffneter Milch. Den Besuchern wurden u. a. Karotten, Pfirsiche, Kartoffeln, Eier und Milch präsentiert, deren Mindesthaltbarkeitsdatum abgelaufen war bzw. die optisch nicht mehr ansprechend aussahen. Vor den Lebensmitteln wurden kleine Karten mit der Aufschrift „(Un-)Genießbar" ausgelegt. Hier waren nun die Besucher gefragt: Würde ich es noch essen? Die Antwort und Tipps zur Überprüfung gab es auf der Rückseite der Karte. Sprich: Anschauen, riechen, vorsichtig probieren. Kommt einem etwas komisch vor, muss das Produkt entsorgt werden. Ansonsten aber ist der Genuss durchaus noch möglich.

Abgelaufene Lebensmittel nicht mehr direkt zu entsorgen, sondern erst mal zu prüfen, das ist eine der zehn goldenen Regeln gegen Lebensmittelverschwendung über die eine weitere Schautafel informierte. Im Zuge dessen wurde auch über die richtige Lagerung und das Einräumen des Kühlschrankes aufgeklärt. Wie bekommt man runzelige Karotten wieder frisch? Was kann man mit braunen Bananen machen? Auch auf diese Fragen konnten die Besucher eine Antwort bekommen und direkt ein Bananenbrot probieren, das mit überreifen Früchten gebacken wurde.

Bild: AELF-KW



Zudem konnten sich Besucher die App „Beste Reste" herunterladen, die über 500 Rezepte für die Verwendung von Lebensmittelresten enthält. Einige Rezepte konnten sich die Teilnehmer in einer Rezeptbroschüre mitnehmen.

In der Ausstellung ging es aber nicht nur um nachhaltigen Konsum. Auch der *Klimaschutz* spielte eine Rolle.

So gab es im nächsten Raum viele Informationen zum nachhaltigen Waschen: Wie viel – oder besser - wie wenig Waschmittel braucht es wirklich, um die Wäsche zu reinigen? Auf wie viel Grad muss ich meine Wäsche wirklich waschen damit sie sauber wird?

Wie lässt sich Wasser, Strom und CO2 sparen, wenn man die Waschmaschine richtig füllt, den Trockner seltener oder gar nicht benutzt? Diese und mehr Fragen wurden im Bereich „nachhaltig Waschen" beantworten und die Besucher mit Aufgaben an den einzelnen Stationen zum Denken und z.B. zum Berechnen von Waschmittelmengen oder Energieersparnis beim bewussten Waschen angeregt. Damit die Motivation auch zu Hause erhalten bleibt, konnten sich die Besucher die Tipps der einzelnen Stationen als Merkkärtchen mitnehmen.

Den Besuchern wurde eine Bandbreite an Anregungen, Tipps und Angebote zum Thema Nachhaltigkeit gegeben und diese zum nachhaltigen Handeln im Alltag motiviert.

28. Juli 2021: Neue Schutzzonen für Feldhamster

Der Feldhamster - vor 50 Jahren ein bekämpfter Ernteschädling – heute eine der meistbedrohten Tierarten in Deutschland

Leider ging es dem Ernährungs-Generalisten (Getreide, Kräuter, Regenwürmer, u.s.w.) in der Zwischenzeit nicht gut, sodass er bis heute weltweiten Schutzstatus erlangt hat. Er ist nach europäischem Recht eine streng zu schützende Art.

Bild: P. Böhnlein

Landwirt Pascal Böhnlein vor seiner Feldhamsterinsel

Die Gründe sind vielfältig. Die zunehmende Flächen-zerschneidung und Bebauung nehmen dem Tier mögliche Lebensräume und trennen Populationen voneinander – wer keinen Partner mehr findet, kann sich nicht fortpflanzen, wer nur seine Geschwister trifft, hat keine stabilen Gene weiterzugeben. Zudem prallen der immer frühere Erntezeitpunkt und der Rhythmus des Tieres zur Vorbereitung auf

den Winterschlaf zusammen: im August - September, wenn alles längst geerntet ist, geht es beim Hamster erst richtig los mit dem Vorrat anlegen.

Die Landkreise Schweinfurt, Würzburg und Kitzingen tragen die große Aufgabe, die letzten Feldhamster Bayerns zur bewahren. Dies geht nur, wenn Naturschutz und Landwirtschaft an einem Strang ziehen. Deshalb arbeiten die Regierung von Unterfranken und die ÄELF gemeinsam an immer neuen Schutzvarianten, die sowohl landwirtschaftlich machbar als auch naturschutzfachlich sinnvoll sind.

Im Landkreis Kitzingen ist die Vermittlerin zwischen der Regierung und den Landwirten vor Ort Frau Janina Kempf vom LBV.

Teilnehmer auf der Fläche von Herrn Niedermeyer, von links nach rechts: Dr. Oliver Konopik, Dr. Thomas Keller (beide Reg. v. Ufr.), Dr. Andreas Becker (AELF-KW), Julia Wildfeuer (StMUV), Klaus Niedermeyer (Landwirt), Vanessa Bald, Marc Fiebig (beide Reg. v. Ufr.), Janina Kempf (LBV), Dr. Peter Boye (StMUV), Carla Tamm (Koordinationsstelle Landwirtschaft und Naturschutz) und Laura Ertl (Praktikantin LBV).

Neben dem herkömmlichen Feldhamster Hilfsprogramm (FHP 3), gibt es seit 2021 eine neue Schutzvariante: die **Feldhamsterinseln**.

Diese können bis zu 6 ha groß angelegt werden und bestehen aus drei immer wieder nebeneinander angelegten Streifen aus Luzerne, Getreide und Blühfläche. Bearbeitet werden die Streifen zu jeweils unterschiedlichen Zeitpunkten, damit der Hamster immer genug Deckung und Futter hat. Einmal angelegt, bleibt eine solche Insel für vier Jahre in der Flur und dient so nicht nur dem Feldhamster als qualitativ hochwertigen Lebensraum mit vielseitigen Ernährungsmöglichkeiten, sondern zieht eine ganze Menge weiterer Arten an.

Am 28.07.21 konnten sich von dieser strukturreichen Pracht in den Feldern, bei einer Begehung in der Gemarkung Dettelbach, Mitarbeiter des Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) München, der Regierung von Unterfranken und dem AELF Kitzingen-Würzburg überzeugen. Die Landwirte Pascal Böhnlein und Klaus Niedermeyer führten durch ihre Streifen und Frau Kempf (LBV) erläuterte den Teilnehmern wie viel Wert eine respektvolle Zusammenarbeit hat. Gemeinsam wurden im Landkreis Kitzingen heuer um die 40 ha Naturschutzflächen für den Hamster angelegt (2013 startete man mit 3 ha).

Beiträge aus dem Bereich der Grünen Berufe

Land-, Forst- und Hauswirtschaft sowie Gartenbau – Berufe mit Zukunft und Vielseitigkeit

Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber ermuntert Jugendliche: „Wählt einen „grünen Beruf" – er bietet viel"

Unter dem Motto „*Wir wollen dich. Echt und ohne Filter*" fand am 15. März die bayernweite Woche der Aus- und Weiterbildung der Bayerischen Staatsregierung statt. In diesem Rahmen tauschte sich die Landwirtschaftsministerin mit Auszubildenden aus und informierte sich über deren Berufsvorstellung.

Jugendlichen, auf der Suche nach dem richtigen Beruf, gab Landwirtschafts-ministerin Michaela Kaniber den Rat einen Beruf der Land- und Forstwirtschaft oder der Hauswirtschaft in Betracht zu ziehen. „Ich kann Jugendliche nur ermuntern, sich für eine Ausbildung im Bereich unserer „grünen Berufe" zu entscheiden. Die Arbeit im Zusammenspiel mit der Natur, mit Lebewesen und im jahreszeitlichen Wechsel kann unglaublich erfüllend sein. Gleichzeitig ist es eine große Chance zur persönlichen Entwicklung und Entfaltung.

Sei es die Kreativität im Bereich Gartenbau, der feine Umgang mit Pferden oder die Kunst, aus Weinreben erlesene Weine oder Säfte herzustellen. Lebensmittel nachhaltig zu produzieren oder Wälder zukunftsfähig zu gestalten sind Herausforderungen, die wichtiger und aktueller kaum sein können", sagte die Ministerin.

Auf der Internet-Seite www.ausbildungswochen.bayern können sich Jugendliche über die verschiedenen Berufe informieren, von Land- und Fischwirten, über Gärtner und Milchtechnologen bis hin zu Hauswirtschafterinnen. Allein im Bereich der so genannten „grünen Berufe" gibt es ca. 5.000 Auszubildende in Bayern.

Bild: StMELF

Bild: AELF-KW

Bild: Angelika Warmuth, StMELF

Im Agrarbereich werden Ausbildungen für 14 verschiedenen Berufe angeboten. Darüber hinaus gibt es im Bereich Gartenbau oder Hauswirtschaft spezielle Ausbildungsgänge für junge Menschen mit Behinderung. Einzelne spannende Berufsportraits von Jugendlichen aus dem Bereich der „grünen Berufe" sind in einem Blog zugänglich.

Bauernverband und AELF im Dialog

Düngeverordnung, Insekten- und Hamsterschutz als Themen

Zu einem persönlichen Gespräch haben sich Vertreter des Bayerischen Bauernverbands (BBV) Kitzingen und des Amts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Kitzingen im März 2021 getroffen. Schwerpunkt war die Düngeverordnung, speziell die aktuell von den Landwirten zu erstellende Düngebedarfsermittlung.

Viele der Betriebe haben Schwierigkeiten die umfangreichen neuen Regelungen umzusetzen. Selbst jüngere, PC-erfahrene Betriebsleiter beklagen die überbordende Bürokratie in diesem Bereich und zweifeln an deren Sinnhaftigkeit.

"Man sitzt nur noch am Schreibtisch. Die eigentliche Arbeit als Landwirt bleibt dabei auf der Strecke!": Solche und ähnliche Sätze hören die Mitarbeiter von BBV und AELF immer öfter von den Landwirten.

Bild: BBV Kitzingen

Von links: Anette vom Berg-Erbar, Helmut Schmidt, Alois Kraus, Gerd Düll, Thomas Karl, Anton Lesch

Zudem habe das Ministerium das Düngeberechnungsprogramm viel zu spät bereitgestellt, wodurch wertvolle Zeit gefehlt habe, merkte BBV-Kreisobmann Alois Kraus an. Er forderte Amtschef Gerd Düll auf, die angesprochenen Probleme direkt ans Landwirtschaftsministerium weiterzugeben.

Weitere Themen des Gesprächs waren das geplante Insektenschutzgesetz und der Hamsterschutz.

Alle Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass gerade in Zeiten solch grundlegender Veränderungen die fundierte Beratung, die beide Institutionen leisten, wichtiger denn je ist.

Wildlebensraumberatung

„Lebensräume verbessern - Wildtiere fördern - Mensch und Natur verbinden“

Die Wildlebensraumberatung an unserem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten unterstützt das Ziel typische Strukturen, Tier- und Pflanzenarten in der offenen Kulturlandschaft und in den Übergängen zum Siedlungsbereich zu erhalten und zu verbessern.

Sie ist Ansprechpartner und Berater für Landwirte konventionell und ökologisch wirtschaftender Betriebe, Jäger und Jagdgenossen, Imker, Verbände, Kommunen,

Bürger sowie weitere interessierte Akteure. Sie unterstützt diese bei der Gestaltung und Umsetzung von geeigneten Maßnahmen.

Persönlicher Wille und praxisbezogene Beratung ist wichtig

Entscheidend für den Erfolg der Maßnahmen sind der persönliche Wille aller Beteiligten und eine praxisbezogene Beratung. Durch gemeinsames Handeln von Landwirten und weiteren lokalen Akteuren, lassen sich wertvolle Lebensräume entwickeln.

Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm

Bild: Tobias Hase, StMELF

Ob Blühflächen am Waldrand oder in der Feldflur, Hecken, artenreiches Grünland, Streuobst, Zwischenfruchtanbau in der kargen Jahreszeit – eine Fülle an Maßnahmen fördert die Biodiversität in Bayern. Das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) bietet finanzielle Unterstützung zur Umsetzung gezielter Maßnahmen.

Bild: Wolfgang Seemann, LfL

Projektstruktur und Vorgehen in der Wildlebensberatung

Um das Ziel der Förderung der biologischen Vielfalt in der Agrarlandschaft durch die Verbesserung des Wildlebensraumes gerecht zu werden, werden Landwirte und Jäger bezüglich lebensraumverbessernder Maßnahmen beraten und Hilfestellungen bei der Umsetzung angeboten.

Informationen für Landwirte, Jäger und weitere Akteure vor Ort

Wildlebensraumverbessernde Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit interessierten Landwirten und beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Jäger und Jagdgenossen können sich bei den Beratern über die möglichen Maßnahmen der Wildlebensraumverbesserung eingehend informieren. Zusätzlich geben die Berater fachliche Unterstützung bei der Umsetzung.

Erosionsschutzstreifen

Bild: A. Lesch, AELF-KW

Maßnahmen zur Wildlebensraumverbesserung

Vielfältige Maßnahmen stehen zur Verfügung, um den Lebensraum für Wildtiere in der Kulturlandschaft aufzuwerten. Hierzu bauen wir auf Agrarumweltprogramme und das freiwillige Engagement der Beteiligten. Die Wildlebensraumberater haben vielfältige lebensraumverbessernde Maßnahmen im Gepäck.

Hierzu einige Beispiele:

- Hecken und Feldgehölze beugen der Wasser- und Winderosion vor und bieten gleichzeitig wichtige Rückzugs-, Brut- und Nahrungsräume für Wildtiere.
- Winterbegrünung mit Wildsaaten dient dem Bodenschutz und bietet Feldhase, Rebhuhn und Co. wertvolle Nahrung und Deckung in der Winterzeit.

Auskunft erteilt:

Heiko Lukas, Tel: 0931 801057-2200, E-Mail: heiko.lukas@aelf-kw.bayern.de

Zwischen Totalausfall und Hoffnung: Starkregen beeinträchtigte auch gärtnerische Flächen in Unterfranken

In Unterfranken, besonders im östlichen Landkreis Kitzingen, wurden Mitte Juli 2021 auch gärtnerische Flächen durch Wetterextreme wie Starkregen und Hochwasser in vielfältiger Weise geschädigt

Aus den normalerweise eher kleinen Bachläufen, der aus dem Steigerwald kommenden Bäche Volkach, Silberbach oder Castellbach, wurden nach den heftigen Regenfällen innerhalb weniger Stunden reißende Flüsse, die Pflanzen und Technik schädigten. Als Starkregen wird Niederschlag mit Wassermengen von über 10 mm pro Stunde oder über 20 mm innerhalb von 6 Stunden definiert - so wie es zum Beispiel auch entlang der Mainschleife am 9. Juli 2021 gemessen wurde.

Wenn Hochwasser auf gärtnerische Flächen trifft und Tomaten, Salate oder die Betriebseinrichtung baden gehen, bedeutet dies für die Betroffenen neben dem Schreck oftmals auch hohe wirtschaftliche Schäden bis hin zur Existenzbedrohung. Wenn beispielsweise Salatkulturen komplett überschwemmt werden, können diese aufgrund von Verunreinigung oder wegen der schnell einsetzenden Fäule nicht mehr vermarktet werden.

Auch die Anbauplanung für den Herbst wird meist erheblich gestört, da die Flächen durch Verschlammung, Humusverlust und Durchnässung auf längere Zeit nicht wie geplant bewirtschaftet werden können.

Manche Schäden zeigen sich an Gemüsepflanzen erst im weiteren Kulturverlauf, da bei Pflanzen wie Paprika oder Tomaten, die über längere Zeit „nasse Füße" bekommen, die feinen Wurzeln zu stark geschädigt werden. Die Pflanzen verkümmern und sterben schließlich ab. Andere Pflanzen, wie beispielsweise Ingwer oder Kürbis, kommen mit Staunässe etwas besser zurecht, müssen aber natürlich nach einem Hochwasserereignis von anhaftendem Schlamm und fauligen Blättern befreit werden.

Bilder: V. Lindenthal-Oberle, AELF-KW

Solche triftigen, externen Risiken sind unberechenbar und können kaum durch eigenes Handeln beeinflusst werden. Deshalb ist es wichtig, ein betriebsindividuelles Risikomanagement vorzunehmen und durch Vielfalt im Kulturspektrum und durch Streuung der Anbauflächen eine gewisse Risikoverteilung zu betreiben. Mittlerweile können sich Betriebe auch durch eine Mehrgefahrenversicherung absichern.

Feldtafeln KULAP (Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm)

Leistungen der Landwirtschaft direkt sichtbar machen

Bayerns Landwirt*innen leisten täglich einen großen Beitrag zur Förderung der Biodiversität. Für die Gesellschaft ist dies nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Daher sollen nun neue Feldtafeln am Wegesrand noch besser über die Leistungen für die Allgemeinheit informieren.
Die Kernbotschaft der Schilder: Landwirte setzen sich ganz bewusst für die Artenvielfalt, den Boden, das Wasser und unser Klima ein.
Dabei werden sie durch das Landwirtschaftsministerium aktiv unterstützt.

Ein QR-Code auf den Schildern leitet Interessierte direkt auf die Homepage des Ministeriums mit zusätzlichen Informationen weiter.

Bild: AELF-KW

Maria Göller und Julian Hofmann (AELF-KW, Abteilung Förderung) mit Feldtafel für die KULAP-Maßnahme B57 - Streuobst

Macht mit bei der Beschilderung!
Wir suchen noch Landwirte, die bereit sind Schilder auf Ihren Streuobstflächen aufzustellen. Die Schilder werden kostenfrei zur Verfügung gestellt.

Auskunft erteilt:

Manfred Lilli, Tel: 09321 3009-1121, E-Mail: manfred.lilli@aelf-kw.bayern.de

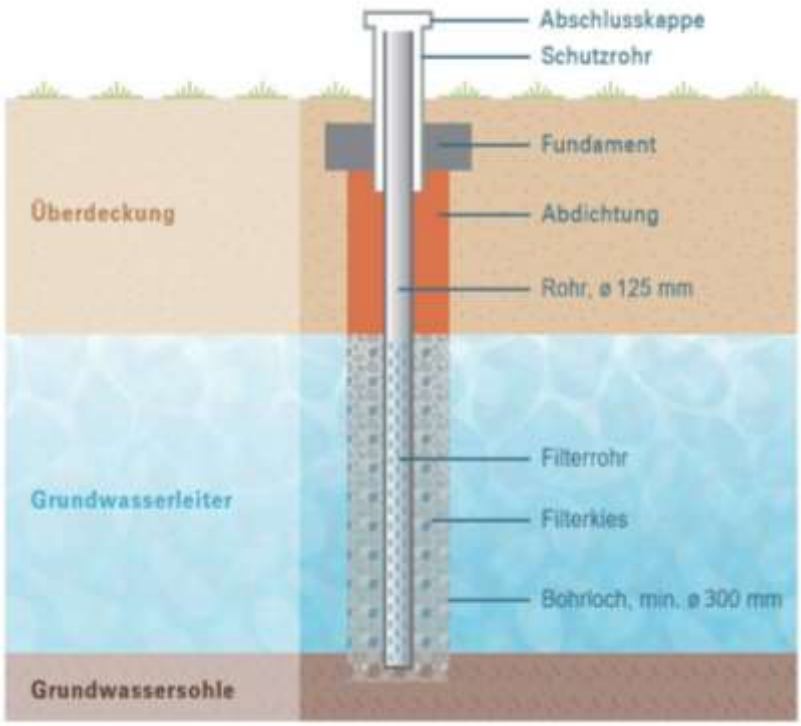
Ausbau des WRRL-Messnetzes Grundwasserqualität

Die Bayerische Staatsministerin für Landwirtschaft Michaela Kaniber und Staatsminister für Umwelt Thorsten Glauber bitten um Bereitstellung geeigneter Flächen für neue Grundwassermessstellen.

Gemäß Ministerratsbeschluss vom 19.11.2019 wird derzeit das Wasserrahmenrichtlinien (WRRL) - Messnetz Grundwasserqualität ausgebaut und auf ca. 1500 Messstellen verdichtet.

Dieses Messnetz dient dazu, den aktuellen Zustand des Grundwassers, die langfristige Entwicklung der Grundwasserbeschaffenheit sowie vorhandene flächenhafte Belastungen repräsentativ zu erfassen sowie zu überwachen und somit den guten Zustand des Grundwassers nach Wasserrahmenrichtlinie langfristig zu gewährleisten. Mit dem Ausbau des Messnetzes wird eine detailliertere Überwachung des Grundwassers ermöglicht.

Die Messstellen des WRRL-Messnetzes zur Grundwasserqualität finden zudem Eingang in das Ausweisungsmessnetz, dessen Messdaten als einer von mehreren Schritten für die Ausweisung der mit Nitrat belasteten Gebieten dienen. Sie erfüllen die in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Ausweisung von mit Nitrat belasteten und eutrophierten Gebieten (AVV GeA) vom 10. November 2020 veröffentlichten Anforderungen und sind Grundlagen für die benötigten Messstellen für eine verursachergerechte Ausweisung von belasteten Gebieten.



Schematischer Schnitt durch eine Grundwassermessstelle

Die ebenfalls in der AVV GeA vorgeschriebene Messstellendichte für das Ausweisungsmessnetz von mindestens einer Messstelle je 50 Quadratkilometer nach § 5 Abs. 2 AVV GeA ist in Bayern bisher noch nicht erreicht.

Der Ausbau des WRRL-Messnetzes Grundwasserqualität hat daher höchste Priorität. In 2020 konnten bereits 140 Messstellen neu in das Messnetz aufgenommen werden.

Für den Bau weiterer Messstellen werden entsprechende Standorte benötigt, besonders auch im Umfeld landwirtschaftlich genutzter Flächen, die von privaten Eigentümern oder Kommunen zur Verfügung gestellt werden sollten.

Für die anschließende Nutzung im Grundwassermonitoring wird ein Nutzungsvertrag zwischen dem Eigentümer und der Wasserwirtschaftsverwaltung geschlossen.

Leider fällt es den Wasserwirtschaftsämtern vor Ort trotz intensiver Suche häufig schwer, geeignete Flächen von Grundstückseigentümern zur Verfügung gestellt zu bekommen. Wir bitten Sie daher, die Wasserwirt-schaftsverwaltung beim weiteren Ausbau des Messstellennetzes durch Bereitstellung geeigneter Flächen zu unterstützen.

Die Wasserwirtschaftsämter werden die Eigentümer geeigneter Flächen direkt ansprechen. Eine höhere Dichte des Messnetzes zur Grundwasserqualität ermöglicht eine bessere Differenzierung der belasteten Gebiete im Sinne der AVV GeA als ein Schritt zur Ausweisung der mit Nitrat belasteten Gebieten.

Sollten Sie geeignete Flächen haben und diese gerne zur Verfügung stellen wollen, wenden Sie sich bitte an das zuständige Wasserwirtschaftsamt in Aschaffenburg, Tel: 06021 5861-0.

Schmetterlinge brauchen nicht nur Nektarpflanzen

Insektenfreundliche Pflanzen oder Saatgutmischungen gibt es viele. Allerdings liegt der Fokus häufig auf der Verbesserung des Angebots von Trachtpflanzen für bestäubende Insekten und konzentriert sich meist auf Bienen und Hummeln. Schmetterlinge werden jedoch nur ungenügend berücksichtigt.

Vielen ist oft nicht bewusst, dass es gerade bei Schmetterlingen neben dem Nektarangebot die Lebensphasen „Raupe" und „Puppe" sind, die langfristig das Überleben sicherstellen.

Ohne Raupe kein Schmetterling – Das richtige Nahrungsangebot und Habitat während der gesamten Entwicklung sind entscheidend!

Um heimische Falter und Schwärmer zu unterstützen, muss dafür gesorgt werden, dass die Schmetterlinge ihre gesamte Entwicklung – vom Ei, über die Raupenstadien und das Puppenstadium bis zum erwachsenen Falter – durchlaufen können. Dafür ist das richtige und ausreichende Nahrungsangebot auch für die Raupen maßgebend.

Mahdzeitpunkt, Zeit und Intensität des Rückschnitts, Pflanzenauswahl und vorhandene Überwinterungsmöglichkeiten, alle Faktoren sind wichtig und für jede Schmetterlingsart unterschiedlich. Wer etwas für Schmetterlinge tun will, braucht nicht nur schöne Blüten, sondern auch gezieltes Wissen rund um die Entwicklung und die Ansprüche der einzelnen Arten.

Bild: P. Eichel, AELF-KW

Schwalbenschwanz

Schmetterlingsraupe

Bilder: Philipp Gilbert

Schmetterlingsfreundliche Gartengestaltung – Je natürlicher, desto besser!

Im Kleingartenbereich kann durch die richtige Pflanzenwahl und naturnahe Gartengestaltung viel für die Falter erreicht werden. Die Ansätze reichen hierbei vom Einbringen von Gräsern, Kräutern, Stauden oder Gehölzen in die bestehende Bepflanzung, über die Anlage einer Schmetterlingswiese, bis zum Bau einer Schmetterlingsspirale als gestalterisches Gartenelement.

Wer es ganz unkompliziert mag, kann auch einfach einen Teil des Gartens Mutter Natur überlassen.

Schmetterlingsförderung – kurz und knapp

- Pflanzung geeigneter Futterpflanzen für Raupen und Falter
- Nahrungsangebot über die gesamte Vegetationsperiode verfügbar
- Schäden durch Raupenfraß tolerieren
- Lebens- und Rückzugsräume schaffen und erhalten
- Bewusst „wilde" Ecken im Garten belassen
- Schnitt und Mahd möglichst extensiv
- Je mehr Wissen über die Schmetterlingsarten vorhanden ist, umso einfacher ist die Umsetzung im Garten.

Beitrag: Peter Eichel, Referendar Gartenbau am AELF-KW

Rückkehr des Wolfes bedroht Weidetiere in Bayern

Nutztiere wie Schafe und Ziegen, aber auch in Gehegen gehaltenes Wild, sowie Fohlen und Kälber stellen eine potenzielle Beute für Großbeutegreifer dar. Die für Bayern so typische Weidehaltung ist gefährdet. Das stellt gerade Weidetierhalter und Schäfer vor immense Probleme.

Schutzmaßnahmen sind:

- Zäunung,
- Behirtung und
- Einsatz von Herdenschutzhunden

Bild: C. Schmiedel, AELF-KW

Was tun nach einem Riss?

Bei einem Verdacht auf einen Riss durch einen Wolf wenden Sie sich bitte unverzüglich an das zuständige Landratsamt, das Landwirtschaftsamt vor Ort, an das Bayerische Landesamt für Umwelt oder an die Polizei.

Vorgehen nach einem Riss:

1. Sicherung der übrigen Weidetiere
2. Erstversorgung von verletzen Tieren
3. Meldung des Vorfalls: Landratsamt, Landwirtschaftsamt oder Polizei
4. Meldung des toten Tieres an der TVA ((Tierkörperverwertungsanlage)

5. Lagerung des Kadavers: Sicherung des Kadavers vor Witterung (z. B. Eimer oder Planen) bzw. anderen Tieren (z. B. Abzäunen), um dem Vernichten von Indizien wie Fährtenabdrücken vorzubeugen, falls der Begutachter nicht umgehend kommen kann; in diesem Fall auch Fotodokumentation von Hinweisen, um den Kadaver und des Kadavers selbst
6. Bei Abholung des Kadavers durch die TVA, falls nötig unentgeltliche Unterstützung bei Heranschaffung des Kadavers aus besonders verkehrsungünstig gelegenem Gelände bis zur nächsten befahrbaren Straße.
7. Reinigung der Aufbewahrungsbehältnisse: Behältnisse oder Örtlichkeiten, in denen der Kadaver aufbewahrt worden war, sind unverzüglich nach der Abholung zu reinigen und zu desinfizieren.

Ausführliche Informationen zum Schutz von Nutztieren und zum Vorgehen bei einem Riss bietet die Broschüre „Was tun bei einer Rückkehr von Luchs, Wolf und Bär? – Informationen für Nutztierhalter und Behörden in Bayern" der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft.

Weitere Hinweise zum Herdenschutz auf der Website der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft https://www.lfl.bayern.de/herdenschutz/

Auskunft erteilt:

Christine Reuter-Gottert, Tel: 09321 3009-1393, E-Mail: christine.reuter-gottert@aelf-kw.bayern.de

Letzter Zuchtviehmarkt in der Dettelbacher Frankenhalle

Der 1000. Zuchtviehmarkt in Unterfranken lockte am 08.06.2021 mit insgesamt 37 aufgetriebenen Tieren viele Kaufinteressenten in die Dettelbacher Frankenhalle.

Wie bereits im Voraus angekündigt, war der Jubiläumsmarkt auch gleichzeitig der letzte Großviehmarkt in Dettelbach. Umso erfreulicher war es, dass noch einmal mit der großen Auswahl und der sehr guten Qualität der angebotenen Tiere ein Höhepunkt erreicht werden konnte.

Insgesamt wurden 10 Zuchtbullen der Rassen Fleckvieh und Gelbvieh aufgetrieben. Spitzenbulle war ein hochinteressanter Ururmel-Sohn, der in der Wertklasse 1 gekört wurde und um 3.000 Euro an den Besamungsverein Neustadt/Aisch verkauft wurde.

Ein weiterer Gelbviehbulle wurde vom BVN zum Prüfeinsatz angekauft. Der Somor-Sohn erlöste für seinen Züchter 2.650 Euro.

Alle drei Fleckviehbullen der Wertklasse 2 konnten im durchschnittlich 2017 Euro abgesetzt werden. Außerdem wurden 3 weitere Gelbviehbullen in den Deckeinsatz verkauft. Zwei Gelbviehbullen erhielten kein Gebot.

Mit einem Angebot von insgesamt 20 Kühen konnte der Auftrieb noch einmal deutlich gesteigert werden. Die 14 verkauften Fleckvieh-Jungkühe konnten mit einem hervorragenden Tagesgemelk von 31,9 kg Milch bei 2,4 Liter Minutengemelk ihre überdurchschnittliche Qualität unterstreichen.

Bild: A. Becker, AELF-KW

Den Spitzenpreis bei den Jungkühen von 2.250 Euro erlöste eine Waban-Tochter mit über 40 kg Milch. Der Durchschnittserlös lag bei 1.746 Euro. Eine Gelbvieh-Jungkuh erlöste 1.840 Euro. Zusätzlich zu den Jungkühen wurden noch drei Fleckvieh-Kühe mit zwei bzw. drei Abkalbungen zu durchschnittlich 1.727 Euro abgesetzt. Einen weiteren Höhepunkt setzte eine Gelbviehkuh mit bereits vier Kalbungen und 44 kg Milch die 3.100 Euro erlöste.

Zwei Fleckvieh Kalbinnen erlösten 1.530 Euro. Eine gut entwickelte Braunvieh-Kalbin konnte um 1.720 Euro versteigert werden. Auch bei den Kalbinnen konnte ein Gelbviehtier für Aufsehen sorgen.

Eine Idol-Tochter, die aus der vorher verkauften Viertkalbskuh stammt, war mit einem Steigerungspreis von 4.200 Euro ein weiteres Highlight. Zwei weitere verkaufte Gelbviehkalbinnen und ein Gelbviehrind unterstreichen den guten Marktverlauf.

Selbstverständlich ist der Rinderzuchtverband in Würzburg unter 0931 801 057 – 8000 weiterhin für Sie da und vermittelt Tiere gerne ab Stall oder Sie haben die Möglichkeit diese auf den Auktionen in Ansbach zu erwerben bzw. zu vermarkten.

Die Termine finden Sie auf der Internetseite www.rzv-franken.de.

Beschäftigungsmaterial für Schweine

Neue Vorgaben gelten ab August

Am 01.08.2021 traten im Zuge der Novellierung der Tierschutznutztierhaltungs-verordnung (TierSchNutztV) Änderungen hinsichtlich der Anforderungen an das Beschäftigungsmaterial in Kraft (§ 26 Abs. 1 TierSchNutztV).

Anforderungen an das Beschäftigungsmaterial

Ergänzend zu den bisherigen Vorgaben ist sicherzustellen, dass jedes Schwein jederzeit Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem und in ausreichender Menge vorhandenem Beschäftigungsmaterial hat, dass

a) das Schwein untersuchen und bewegen kann
b) vom Schwein veränderbar ist und damit dem Erkundungsverhalten dient

➡ Dieses muss organisch, faserreich (insbesondere Stroh, Heu, Sägemehl oder eine Mischung dieser Materialien) und für alle Tiere zugänglich sein.

➡ Für andere organische und faserreiche Materialien (z. B. Jutesäcke, Naturseile, Weichholz) gelten folgende Anforderungen:

- ***untersuchbar:*** Das Schwein sollte das Beschäftigungsmaterial möglichst bewühlen oder zumindest „hebeln" können (z. B. durch bodennahes Angebot oder Angebot auf einer Platte)
- ***bewegbar:*** Das Schwein kann den Standort/die Position des Materials verändern
- ***veränderbar:*** Das Schwein kann Aussehen und Struktur des Materials verändern, Holz muss vom Schwein ins Maul genommen werden können und leicht zerkaubar sein.

Holzstücke, die nicht untersuchbar sind und/oder nicht innerhalb weniger Tage zerkaut werden können, erfüllen als alleiniges Beschäftigungsmaterial die Mindestanforderung nicht. Das Holz muss zudem an die Größe des Mauls angepasst sein. D. h. für Ferkel dünnere Holzstücke als für Sauen.

Bild: K. Schramm, AELF-KW

Ferkel mit Heuraufe und Spielzeug

Des Weiteren gibt es eine maximale Anzahl an Tieren pro Beschäftigungsmöglichkeit. So ist beispielsweise für Objekte wie Jutesack, Baumwollseil oder Raufutterraufen eine maximale Anzahl von 12 Tieren pro Beschäftigungsmaterial festgesetzt.

Eine Auswahl an Beschäftigungsmaterialien und den geforderten Eigenschaften gemäß TierSchNutzV gibt es unter:
https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/tiere/tierschutz/tierhaltung/beschaeftigungsmaterial-fuer-schweine-125541.html

Auskunft erteilt:

Karoline Schramm, Tel: 0931 801057-3700, E-Mail: karoline.schramm@aelf-kw.bayern.de

Pferde und Esel müssen einen Equidenpass besitzen

Dokument dient zur Identifikation des Tieres – Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar

Aus gegebenem Anlass möchten wir daran erinnern, dass alle Pferde- und Eselbesitzer, gemäß tierseuchenrechtlicher Vorschriften, zur Anzeige ihrer Haltung im zuständigen Veterinäramt verpflichtet sind.
Immer noch zu wenig bekannt ist den Haltern von Eseln und Pferden (Equiden), dass ihre Tiere einen Pass besitzen müssen. Dieser muss dem Tier, seit einer Änderung der Viehverkehrsverordnung im vergangenen Jahr, nach dem Tod bei der Abholung in das Tierkrematorium/die Tierbeseitigungsanstalt mitgegeben werden, um dann ungültig gemacht werden zu können.

Auskunft erteilt:

Karoline Schramm, Tel: 0931 801057-3700, E-Mail: karoline.schramm@aelf-kw.bayern.de

Mitteilung der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG)

Neues Angebot: Online-Seminare für pflegende Angehörige

Nachdem das erste Online-Seminar für pflegende Angehörige erfolgreich war, bietet die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) weitere Termine an.

Bedingt durch die Corona-Pandemie kann die SVLFG ihre „Trainings- und Erholungswoche für pflegende Angehörige" momentan nicht vor Ort durchführen. Da der Bedarf an Unterstützung der Pflegenden jedoch unverändert groß ist, bietet die SVLFG das Angebot nun als Online-Variante an.

Moderiert und begleitet werden diese Seminare von Wolfgang Michel, Pflegeberater der SVLFG. Er informiert über die Leistungen der Landwirtschaftlichen Pflegekasse und Hilfsangebote.

Bild: © PantherMedia / alexraths

Weitere Referenten vermitteln, wie man im Pflegealltag gesünder mit Stress umgeht und erinnern daran, dass die Selbstfürsorge und Prävention nicht vergessen werden darf. Zudem werden die Themen Kinästhetik (Lehre der Bewegungsempfindung zum Schutz der Pflegenden) und Demenz behandelt. Die Seminargruppe wird durch kleine Bewegungs- und Entspannungseinheiten vor dem Bildschirm immer wieder aufgelockert.

Die kostenfreien Seminare finden jeweils an vier Tagen – verteilt auf zwei Wochen – am Nachmittag statt, damit sie mit der häuslichen Pflege zeitlich vereinbar sind.

Nächstes Seminar: 30.11./01.12./07.12./08.12.2021

Mehr Informationen und Anmeldungen unter Telefon 0561 785-14502 oder per Mail an gruppenangebote@svlfg.de

SVLFG fördert Selbsthilfe bei Bluthochdruck

Die Folgen eines zu hohen Blutdrucks fordern jährlich zehn Millionen Menschenleben. Um diese Erkrankung einzudämmen, unterstützt die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) unter anderem die Deutsche Hochdruckliga im Rahmen ihrer Selbsthilfeförderung.

Die Deutsche Hochdruckliga ist eine bundesweite Selbsthilfeorganisation, die seit Jahren von den Verbänden der gesetzlichen Krankenversicherung finanziell unterstützt wird. Informationen über alle Selbsthilfeförderungen stellt die SVLFG auf ihrer Internetseite www.svlfg.de/selbsthilfefoerderung bereit.

Laut Weltgesundheitsorganisation leiden über 1,5 Milliarden Menschen an zu hohem Blutdruck – größter Risikofaktor für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Schlaganfall und Herzinfarkt. Diese sind in Deutschland der Grund für jeden zweiten Todesfall und damit die häufigste Todesursache.
Weitere Informationen zum Thema Bluthochdruck gibt die Deutsche Hochdruckliga auf ihrer Internetseite www.hochdruckliga.de.

LANDTECHNIK
SHOP
METALLBAU

Verkauf von Neu- und Gebrauchttechnik für die Landwirtschaft.
Von der Schraube bis zum Spaten: Nützliches für`s Landleben.
Individuelle Produkte vom Balkongeländer bis hin zum Pferdestall.

HVC LANDTECHNIK METALLBAU

HVC LANDTECHNIK UND METALLBAU
Markt Herrnsheim 72
97348 Willanzheim
Tel. 09326/246 | Fax 09326/1786
Mail: info@hvc-landtechnik.de
Web: www.hvc-landtechnik.de

Anzeige

deuka Club

(Stark) N-& P-reduzierte Schweinefütterung

Das Konzept für die betriebsindividuelle Stoffstrombilanz

- Stoffwechselentlastung durch verringerte Rohproteingehalte
- Beste Nährstoffverdaulichkeit durch Enzymzusatz
- Angepasstes Ca:P-Verhältnis für stabile Fundamente
- Reduzierte Phosphorgehalte entlasten die Umwelt
- Verbesserung des Nährstoffmanagements
- Verringerter Flächenbedarf
- Erfüllt alle Anforderungen an die (stark) N-& P-reduzierte Fütterung

GVO-frei

Spezial-Milchviehfutter

Unsere langjährige Erfahrung für Sie

- ... Enthalten als Vorbeuge gegen Pansenacidose
  - hohe Gehalte an pansenstabiler Stärke
  - niedrige Gehalte an pansenverfügbarer, schneller Stärke
  - hohe Gehalte an verdaulicher Rohfaser
- Mit geschütztem Raps (hergestellt durch das patentierte opticon®-Verfahren) – dem „Plus“ an darmverdaulichem Methionin für hohe Milchproteingehalte bei gleichzeitiger Entlastung des Leberstoffwechsels
- **Optimales Lockfutter** mit schmackhaften Komponenten, beständiger Rezeptur und unserem Immuno*Care Komplex

RumiTop® N+P EFFIZIENZRECHNER
... zu finden auf unserer Homepage

Ihr Ansprechpartner im Landkreis Kitzingen:
Hanno Heininger, 0170/63 46 324

www.deuka.de

Anzeige